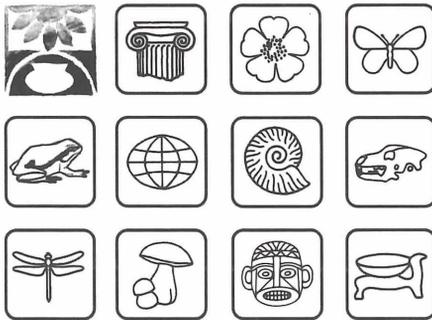


# Berichte des Vorstandes und der Abteilungen





# Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.

Ehrenvorsitzender:	Dr. Dr. Manfred Lindner
1. Vorsitzende:	Gabriele Prasser
2. Vorsitzende:	Gisela Stellmacher
3. Vorsitzender:	Prof. Dr. Hartmut Beck
Schatzmeisterin:	Gertraud Wild
1. Schriftführerin:	Renate Illmann
2. Schriftführer:	Werner Gerstmeier
Rechtsbeistand:	Dr. Ulrich Nickl

## Jahresbericht des Vorstandes

Der Mitgliederstand beträgt zum 31.12.2004 (einschließlich Förderpreisträgern und Juniormitgliedschaften) 2219.

### Neueintritte 2004:

Wir freuen uns über 120 neue Mitglieder, davon  
28 Förderpreisträger  
29 Einzelmitglieder  
23 Familien (56 Personen)  
7 Studenten.

Beyer Harald	Gsell Ria	Kritzenthaler Martha
Beyer Sabine	Harz Gerda	Kritzenthaler Peter
Biemann Rudolf	Harzer Werner	Lieb Anton
Böchnig Leticia	Heinemann Elke	Lieb Jascha
Böhm Ingrid	Hochsieder Christine	Lieb Tanja
Brandmüller Günter	Hoffmann Albrecht	Listl Johannes
Brier Irmgard	Hoffmann Gudrun	Löschner Antje
Chrapek Pawla	Hönig Andreas	Löschner Bernd
Diener Asmelash	Dr. Hönig Angela	Löschner Isabell
Diener Inge	Hönig Annika	Löschner Juliane
Dotterweich Peter	Dr. Hönig Thomas	Maurer Herbert
Elgas Harry	Hönig Tobias	Miano Alfredo
Epperlein Ulrich	Juttner Matthias	Nürnberger Monika
Erler Gisela	Klaper Glorie	Radloff Helmut
Finke-Brandmüller Carina	Knorr Reinhard	Rau Karin
Gadomska Anna	Knorr Renate	Rohner Nicole
Geißendörfer Heinz	Koch Eva	Dr. Rosendahl Wilfried
Geißendörfer Renate	Koch Friedrich	Schaa Sabine
Grothe Wolfgang-Horst	Köhler Marianne	Schieberl Hannelore
Gsell Adolf	Kounovsky Sigrid	Dr. Schieberl Hans

Schlapp Victor	Stuhlinger Hans	Weiß Beate
Dr. Schmeisser Gerhard	Tanz Marion	Weißfloch Else
Schmeisser Helga	Teske Wolfgang	Weißfloch Lutz
Scholl Angelika	Thomas Ursula	Weltner Annemarie
Schöner Doris	Thormann Brigitte	Weltner Leo
Schulbert Christian	Thormann Harald	Zahn Gerhard
Schwald Sieglinde	Titzsch Barbara	Zwierzina Brigitte
Seibold Brigitta	Unbehauen Annett	Zweckverband Römer-
Dr. Seidel Bernhard	Unbehauen Johannes	kastell Ruffenhofen
Spivakin Iryna	Wambach Victor	
Steinbauer Erdmute	Wandsleb Erika	
Steinbauer Walter	Wandsleb Hubertus	

### Förderpreisträger 2004:

Die NHG vergab an Schüler verschiedener Gymnasien aufgrund hervorragender naturwissenschaftlicher Facharbeiten eine zweijährige kostenlose Mitgliedschaft. In Zukunft können auch Arbeiten zu völkerkundlichen oder archäologischen Themen eingereicht werden.

Beier Ralph	Hardenberg-Gymnasium, Fürth
Distler Andreas	Helene-Lange-Gymnasium, Fürth
Goblirsch Eva	Wolfgang-Borchert-Gymnasium, Langenzenn
Gottsauer Maximilian	Geschwister-Scholl-Gymnasium, Nürnberg
Grießinger Julia	Martin-Behaim-Gymnasium, Nürnberg
Herold Claudia	Willstätter-Gymnasium, Nürnberg
Kehrer Frederike	Johannes-Scharrer-Gymnasium, Nürnberg
Kerschbaum Anja	Wolfgang-Borchert-Gymnasium, Langenzenn
Klier Katharina	Leibniz Gymnasium, Altdorf
Kraft Michaela	Gymnasium Fridericianum, Erlangen
Kramer Markus	Hardenberg-Gymnasium, Fürth
Kuznyetsov Stanislav	Bertolt-Brecht-Schule, Nürnberg
Lehmann Andreas	Gymnasium Hilpoltstein
Müller Carolin	Willstätter-Gymnasium, Nürnberg
Otzelberger Christian	Ohm-Gymnasium, Erlangen
Putschelik Helen	Simon-Marius-Gymnasium, Gunzenhausen
Rothgang Susanne	Martin-Behaim-Gymnasium, Nürnberg
Sapkaya Hamiyet	Paul-Pfinzing-Gymnasium, Hersbruck
Schirmer Tina	Gymnasium Stein
Schneider Matthias	Leibniz Gymnasium, Altdorf
Schönherr Christina	Gymnasium Dinkelsbühl
Schweizer Paul	Albert-Schweitzer-Gymnasium, Erlangen
Stauffer Janina	Laurentius Gymnasium, Neuendettelsau
Weinlich Andreas	Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium, Windsbach
Weißmann Johannes	Dürer-Gymnasium, Nürnberg
Westenthanner Matthias	Wilhelm-Löhe-Schule, Nürnberg
Wojek Nadine	Theresien-Gymnasium, Ansbach
Zilch Carmen	Johannes-Scharrer-Gymnasium, Nürnberg

## **Wir trauern um 16 Mitglieder, die uns 2004 für immer verlassen haben:**

Därr Wilhelm	Kauz Harald	Sers Martha
Dr. Flügel Erik	Kehrer Lydia	Dr. Steinbauer Friedrich
Hauke Jochen	Klöß Heinrich	Thurn Wiltraud
Heidler Rainer	Langfritz Elsbeth	Weckesser Wolf-Dieter
Hirsch Adolf	Rankl Gunter	
Karl Ludwig	Schneider Eugen	

### **Austritte:**

146, davon 16 Verstorbene, 20 Förderpreisträger

### **Ehrungen 2004**

Folgende Mitglieder wurden für 25 Jahre Treue zur Gesellschaft mit einer Urkunde und der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet:

Heinrich-Barth-Gesellschaft, Köln	Jeratsch Dieter	Schleemilch Helmut
Heimatverein Schnaittach e.V.	Kreitmeir Klaus	Schleemilch Hiltrud
Bock Alfred	Dr. Kreß Wolfram	Dr. Scholl Holger
Bock Hildegard	Landsleitner Erich	Stellmacher Gisela
Dietz Annemarie	Landsleitner Marianne	Taschner Lothar
Espig Dieter	Macht Erhard	Taschner Ritva
Espig Margarete	Macht Gudrun	Unger Ilse
Feder Ingrid	Parsch Gerald	Unger Wolfram
Feder Johann	Parsch-Braun Irene	Werzinger Heidrun
Harter Gundi	Ringel Eva	Werzinger Wilhelm
Harter Roland	Ringel Hans	
Hille Heinrich	Rohde Wolfgang	

Das Jahr 2004 war sehr uneinheitlich. Einige Planungen konnten nicht realisiert werden. Insgesamt sind wir jedoch mit dem Verlauf und den erreichten Ergebnissen sehr zufrieden:

## Sonderausstellungen

Der Museumsbesuch ist mit 12.638 Besuchern etwas zurückgegangen. Grund war u.a. ein so nicht geplanter Leerstand des Foyers. Eine zugesagte Sonderausstellung des Stadtarchivs, mit dem wir uns die Ausstellungsräume teilen, wurde kurzfristig ins Pellerhaus verlegt. Die Erfahrung zeigt, dass nur durch Sonderausstellungen und mit entsprechender Bewerbung ein überdurchschnittlicher Besuch auch der Dauerausstellung verzeichnet werden kann.

Deshalb planen wir für die nächsten Jahre neben weiteren Sonderausstellungen auch eine immer verfügbare NHG-„Nabelschau“ in vielen Facetten anzubieten, letztere in Form von Exponaten und Tafeln, die einen Überblick über unsere Arbeit, unsere Sammlungen, unsere Wegbereiter und historischen oder aktuellen Gestalter im Kontext der Stadtentwicklung, aber auch der gesellschaftlichen Entwicklung vermitteln soll. Dies soll für die Zukunft einen ungeplanten Leerstand verhindern helfen.

Sehr gut besucht waren die Sonderausstellungen über Äthiopien (Abteilung für Völkerkunde) und die noch laufende über die Bayerischen Jagdflieger in Palästina, die mitten im Ersten Weltkrieg den Beginn der Luftbildarchäologie markieren (Abteilung für Auslandsarchäologie). Faszinierend ist dabei das Wiederauffinden der Fotoplatten durch die bei Grabungen in Petra gewonnene Erkenntnis, dass die Grundriss-Zeichnungen des Archäologen Theodor Wiegand so exakt sind, dass sie nicht in 5 Tagen, wie angegeben, am Boden erstellt worden sein konnten, sondern nur mit Hilfe von Flugzeugen. Leider sind durch einen LKW-Unfall geplante Ausstellungsteile wie ein Flugsimulator und Modelle der Bagdad-

bahn, sowie der eingesetzten Flugzeuge unbrauchbar geworden. Eventuell können die Flugzeugmodelle noch gerettet und noch vor Ende der Ausstellung gezeigt werden.

In Vorbereitung sind Sonderausstellungen zu den Themen „Rösel vom Rosenhof“ (ein benadeter Kupferstecher des 18. Jahrhunderts mit Spezialisierung auf Insekten), „Tiere des Eiszeitalters“ und „Gletscherschwund“, wobei die beiden letzteren im Rahmen einen Themenschwerpunkts „Klimaentwicklung“ auch durch Vorträge und sonstige Angebote ergänzt werden sollen.

## Erfolgreiche Veranstaltungen

Blaue Nacht 3.585 Besucher  
Keltenfest ca. 800 Besucher

## Stiftungsvertrag Norishalle / Depot Kongresshalle / Vortragssaal

Die Verhandlungen mit der Stadt stehen kurz vor dem Abschluss. Trotzdem ist mit der Ratifizierung des Stiftungsvertrages nicht vor 2005 zu rechnen. Unser Depot im Bleiweißbunker wurde nunmehr zugunsten von größeren Räumen in der Kongresshalle aufgegeben. Der Umzug wurde generalstabsmäßig von Hermann Eschenbacher aus der Geologie geplant und mit Hilfe einiger freiwilliger Helfer aus den betroffenen Abteilungen und Mitarbeitern der NoA durchgeführt. Die in diesem Zusammenhang erfolgte Sichtung der Bestände wird auch für die in den nächsten Jahren erfolgende digitale Erfassung unserer Schätze hilfreich sein. Die Bauarbeiten im ehemaligen Konservatorium durch die Stadt haben begonnen. Es geht also langsam vorwärts im Hinblick auf unseren künftigen Vortragssaal und den Umzug der Völkerkundeabteilung in neue Räume. Genaueres ist jedoch nicht zu erfahren, da der sogenannte „große Ringtausch“ in Frage steht.

## **Bibliothek und Archiv**

Mit großen Schritten geht die digitale Erfassung und Ordnung unserer Bestände voran. Verabschiedet aus dem Bibliotheksteam wurde heuer Frau Oßwald, die für die Bibliothek jahrzehntelang hervorragende Arbeit geleistet hat. Vielen Dank dafür.

Frau Neupert und Frau Frosch-Hoffmann sind mittlerweile in ihrer Eigenschaft als Archiv- bzw. Bibliotheksbetreuer Mitglieder des erweiterten Vorstandes.

## **PCs/Administratoren**

Nach Jahren der Planung ist nunmehr eine umfassende PC-Ausstattung Wirklichkeit geworden. Es bestehen eigene Internet- und E-Mail-Anschlüsse für die meisten Abteilungen. Außerdem konnten wir zwei Administratoren, Herrn Karl-Alfred Marder und Herrn Matthias Hoffmann, gewinnen, die uns ehrenamtlich hervorragend und immer präsent bei der Bewältigung dieser oft tückischen Hydra unterstützen.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Das Werbeteam unterstützt die Hauptgesellschaft nunmehr auch bei der Vorbereitung der Werbung für Sonderausstellungen und die allgemeine Bewerbung des Museums. Es muss ab dem nächsten Jahr auch ein nicht unerheblicher Betrag für die Bewerbung bereitgestellt werden, um auf unsere vielfältigen Angebote aufmerksam zu machen.

## **Personalsituation**

Sehr lobenswert und mit großem Einsatz und Gespür am Telefon und im persönlichen Gespräch waltet Frau Göbel wie seit Jahrzehnten im Sekretariat.

Die Umstellung der Arbeitsmarktförderung hat uns manches Kopfzerbrechen bereitet über die Zukunft und Bezahlbarkeit unseres Bewachungspersonals. Zwei Glücksgriffe möchte

ich hervorheben: Frau Bidlingmaier und Frau Zollner waren und sind noch die stets freundlichen Säulen in der vordersten Front an der Kasse und im Museum. Leider können wir immer nur befristete Verträge schließen.

Hier wird für die Zukunft aufgrund der leeren öffentlichen Kassen eine grundlegende Umstrukturierung erforderlich sein. Gedacht ist an eine Stiftung, die den laufenden Unterhalt (Personal und Sachmittel) des Museums sichern soll.

In diesem Zusammenhang gilt unser besonderer Dank unseren ehrenamtlichen Aufsichtern, Austrägern und sonstigen fleißigen Helfern. Wir planen für die Zukunft einen jährlichen kleinen Stehempfang als Reverenz des Vorstands und zum gegenseitigen Kennen lernen der aktiven NHG-Mitglieder.

## **Megilo**

Unser archäologischer Spielplatz läuft seit April mit großem Erfolg und unter internationaler Beachtung. Dank an die Stadt, insbesondere das Jugendamt und den Förderverein für die Unterstützung. Mit Spendenhilfe konnte eine authentische Bepflanzung für die einzelnen Zeitinseln verwirklicht werden, die in ihrer Gestaltung durch die „Arbeit“ der Kinder langsam greifbar werden. Leider ist die zweite Stelle immer noch in weiter Ferne. Wir beschäftigen an zwei Tagen pro Woche Honorarkräfte, um zeigen zu können, wie das eigentliche Ziel, ein offenes Angebot an allen 5 Nachmittagen, aussehen kann.

## **Kühnertsgasse**

Die Restaurierung der Häuser durch die Altstadtfreunde hat planmäßig begonnen und erfolgt in enger Abstimmung mit uns bezüglich der Raumerfordernisse für das Museum. Gleichzeitig konnte die NHG, Abteilung Auslandsarchäologie, die Grobplanung des Mittelalter-Museums unter Mithilfe von zwei Archäologinnen in Angriff nehmen. Deren Finanzierung erfolgt u.a. mit Hilfe des LOS-

Fonds der Europäischen Union, mit dem die Entwicklung der südlichen Altstadt gefördert wird. Unser Dank für die Vermittlung gilt den Mitarbeitern des Jugendamtes der Stadt Nürnberg.

### **In Arbeit befindliche Museumsabschnitte:**

Aufgrund der zäher fließenden Gelder verzögert sich die Fertigstellung des Museums, die ursprünglich einmal für 2004 geplant war. Positiv an der Entwicklung ist, dass für die Planungen mehr Zeit zur Verfügung steht. Die dauernde Beschäftigung mit dem Museum bindet andererseits Kräfte, die sonst der Forschungs-, Lehr- und Grabungsarbeit zur Verfügung stünden.

#### **Geologie Schichtstufenland/Meteorit:**

Die Schubladen in den Steinkästen, die weitergehende Informationen zu den präsentierten Schichten enthalten, sind nunmehr vollständig bestückt. Die Handstücke verschiedener Gesteinstypen sind zum Mitnehmen gedacht. Davon wird reger Gebrauch gemacht. Unsere fleißigen Museumsbetreuer nutzen die Exkursionen, aber auch Privatausflüge, um immer wieder nachzulegen. Die Kinderkrankheiten der Bildschirmpräsentation über die Entstehung des Schichtstufenlandes sind überwunden. Es funktioniert zuverlässig, Erweiterungen sind in Arbeit. Zum Jahresende war die endgültige Präsentation unseres großartigen Meteoriten noch nicht entschieden. Dies soll jedoch bis zur Eröffnung im Juni 2005 geschehen.

#### **Allgemeine Geologie:**

Für diesen letzten Bauabschnitt der Geologie begann 2004 die Grobplanung, wieder durch Dr. Gottfried Hofbauer. Die Eröffnung ist für 2006 geplant.

#### **Costa Rica:**

Die Feinplanung des letzten Abschnitts des Völkerkundemuseums ist abgeschlossen und

von der Münchner Landesstelle mit viel Lob bedacht worden. Unsere archäologisch bestimmte Costa-Rica-Sammlung wird für fast alle Objekte vor 1492 datiert. Sie füllt den Raum zwischen Westafrika und Sibirien. Die Ausführung wird 2005 erfolgen, die Eröffnung im Frühjahr 2006.

#### **Vorgeschichte Bronzezeit und Eisenzeit:**

Nach dem Tod Eugen Schneiders ergab sich nach kurzer Zäsur ein kraftvoller Neubeginn unter der gemeinsamen Führung des stellvertretenden Obmanns Arne Kimmig und des langjährigen Pflegers Bernd Mühldorfer mit neuen Überlegungen zur Gesamtgestaltung des Vorgesichtsbereiches. Insbesondere ist eine Umkehr der Laufrichtung, sowie eine teilweise Reduzierung der Themen notwendig, damit der vorhandene Platz sinnvoller genutzt werden kann. Die Eisenzeit bildet schon immer einen Schwerpunkt in der Forschung und den Sammlungsbeständen der NHG im Raum Nürnberg. Dies soll sich auch im Museum widerspiegeln. Geplant ist eine konsequente Konzentration auf die regionale Vorgeschichte im Museum, ergänzt durch weiterführende Handreichungen und Museumsführer, die dann auch erworben werden können. Im Museumsteam wirken weiterhin mit John P. Zeitler, Hans Trauner und Christine Bockisch-Bräuer, sowie Bernhard Mayer und Nicole Lämmermann als Museumspädagogen. Zur Verstärkung wird noch ein Innenarchitekt hinzugezogen. Durch die verzögerte Finanzierung ist die Fertigstellung/ Eröffnung im Jahr 2007 als realistisch anzusehen. Auch wird dann die Abteilung für Vorgeschichte ihr 125 jähriges Bestehen feiern können.

#### **Karstabteilung:**

Die Sensation unserer Exponate in diesem Bereich ist das Skelett eines Höhlenbärenbabies. 2004 wurde eine Restaurierung durch Spezialisten erwogen, jedoch wegen der Fragilität nicht durchgeführt. Es ist nunmehr wieder in der alten Form im Museum zu bewundern. Die Präsentation unseres Höhlen-

derzeit neu geplant, ebenso eine Veröffentlichung zum neuesten Forschungsstand (Abhandlung).

## Dank an die Stadt

für die unentgeltliche Überlassung und laufende Betreuung der Räume in Norishalle, Kongresshalle und Luitpoldhaus (Völkerkunde und Luitpoldsaal), sowie die Zuschüsse für Personal und Veranstaltungen.

## Dank an die Zuschussgeber

Bayerische Landesstiftung  
Bayerische Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen  
Staatsministerium für Wissenschaft  
Kulturstiftung der Stadtsparkasse  
Bezirk Mittelfranken  
Stadt Stein

## Dank an die zahllosen großen und kleinen Spender

Die Spendensumme beträgt einschließlich der Druckkostenzuschüsse für unsere Publikationen 24.365,-- €.

Diese Spendenbereitschaft ist ein Zeichen der besonderen Identifikation mit unserer gemeinsamen Arbeit und unseren Zielen und motiviert uns sowohl in materieller wie auch ideeller Hinsicht, in schwieriger Zeit uns anspruchsvollen Themen nicht nur oberflächlich, sondern vertieft zu widmen und hinsichtlich der (natürlich auch berechtigten) Eventkultur ein Gegengewicht zu bieten.

## Spenden 2004

### Barspenden an die NHG ab € 50,--

	Euro
A. Eberle GmbH & Co. KG	500,--
Achnitz Peter	200,--
Blöcks Hubert	50,--
Böckler Hans	50,--
Bremke Dr. Friedrich	50,--
Brockelt Franziska	100,--
Bühler Andreas	100,--
Dappert Kurt	200,--
Dollinger Karoline	71,50
Donth Karl-Heinz	228,--
Dümler Bernd	64,--
Felsenstein Otfried	64,--
Finck Dr. Eberhard	50,--
Fröhling Hermann	80,--
Gierisch Evelyn	50,--
Götz-Schuster Dr. Ursula	200,--
Graf Norbert	300,--
Gries Elisabeth	71,50
Grimmer Falk	64,--
Hartz Wilhem	100,--
Hilpert Michael	64,--
Hirschmann Elisabeth	50,--
Hund Jürgen	50,--
Hundhammer Ines	61,50
Jäger Dieter	51,50
Jäger Marianne	51,50
Jung Bernhard	51,--
Käferle Liselotte	64,--
Kaiser Bernhard	100,--
Katheder Erna	50,--
Kern Siegfried	51,50
Kitz Wolfgang	64,--
König Dr. Mechthild	71,50
Kutschera Karl-Heinz	50,--
Langenbruch Gerrit	300,--
Macher Ursula	100,--
Maly Rudolf	100,--
Meierott Hanna	50,--
Müller Hildegund	51,50
Neupert Dr. Erwin	100,--
Novak Dr. Heinrich	102,--
Oest Theodor	50,--

Oster Karola	50,--	Hitz Paul	100,--
Patutschnik Ruth	50,--	Homeier Ernst	52,--
Regel Karl	50,--	Käferle Lieselotte	300,--
Rieß Walter	51,--	Kalaszchnikow Ute	100,--
Scherer Dr. Konrad	50,--	Kleinbeck Walter	80,--
Schmidt Hedi	75,50	König Dr. Mechthild	150,--
Schmitt Raimund	71,50	Kraus Dr. Manfred	50,--
Schmitz Sigrid	121,50	Kreitmeir Klaus	100,--
Schreindl Ilse	559,--	Kreuzpaintner-Kirschbaum Dr. Renate	100,--
Simon Johannes	71,50	Kupfer Ilse	300,--
Söhnlein Adolf	50,--	Lindemann Rudolf	50,--
Spiritini Cuno	121,50	Meierott Hanna	175,--
Thom Falk	200,--	Mohren-Apotheke Südstadt, Dr. Dieter Bouhon	550,--
Tietz Prof. Dr. Gerd	52,--	Noll Hermine	250,--
Tucher Hermann Dr. Freiherr von	50,--	Oetterich Hanne	50,--
Verlag Nürnberger Presse	1022,58	Parsch Gerald	60,--
Walther Falko	500,--	Plochmann Peter	200,--
Weber Dr. Heinrich	100,--	Pohlschmidt Wolfgang	240,--
Weber Klaus-Peter	54,--	Proksch Rudolf	50,--
Webersperger Gerd	100,--	Raab Elisabeth	200,--
Wiescholek Siegfried	159,--	Radeke Doris	50,--
Wild Gertraud	64,--	Raum Hanna	50,--
Wittmann Günter	84,--	Reinhardt Dieter Dr.	50,--
Woerner Wolfgang	64,--	Riedelbauch Heinz	50,--
Zindler Christoph	50,--	Roder Walter	50,--
Zschaeck Ursula	80,--	Rösch Sigena	50,--
		Rössner-Teupke Martha	50,--
		Rulffs Dr. Walther	50,--
<b>Barspenden an die NHG ab € 50,-- für das Museum</b>		Schmitz Sigrid	100,--
Achnitz Peter	100,--	Schmoll Hermann	51,13
Ballasch Friedrich	50,--	Schreyer Elisabeth	50,--
Biederbick Erika	100,--	Schuster Reinhard	50,--
Biedermann Dr. Renate	160,--	Schwarz Gertrud	50,--
Brockelt Franziska	1500,--	Seboldt Ernst u. Martha	300,--
Eberle Albert	50,--	Sperber Dr. Walter	50,--
Ebner Karl	50,--	Swirzina Jürgen	60,--
Felsenstein Otfried	200,--	Thom Falk	600,--
Fett Dieter	50,--	Tucher Jobst Freiherr von	50,--
Fischer Reinhold	111,--	Werner Helmut	70,--
Geiger H. GmbH	100,--	Wiedemann Irene	50,--
Gerst Wolfgang	50,--	Wiescholek Siegfried	109,--
Grabinger Klaus	50,--	Wöhrl Rudolf	100,--
H. Geiger GmbH	100,--	Zeltner Johannes	150,--
Heindl Dr. Herta u. Dr. Kurt	250,--	Zwierzina Brigitte	150,--
Hille Heinrich	50,--		
Hintermaier Gertrud	50,--		

**Megilo**

Mayer Bernhard 500,--

**Sachspenden**

Neupert Eva-Maria 65,--

**Spenden für Abteilungen ab € 50,--**

## Archäologie des Auslandes

Industrie- und Kulturverein 500,--

Rotary Club Nürnberg-Erlangen 500,--

## Botanik

Bühler Andreas 50,--

Bühler Erna 50,--

Glaser Dr. Hermann 150,--

Horn Karsten 50,--

Künne Ingrid 130,--

Witzer Peter 75,--

## Entomologie

Schreindl Ilse 360,--

## Freiland-Aquarium und -Terrarium

Dalheimer Fritz 50,--

Plochmann Peter 264,--

Seboldt Ernst u. Martha 200,--

## Geologie

Baier Alfons Dr. 100,--

Calow Claus 110,--

Frisch Karin 50,--

Igelhaut Elsbeth 200,--

Waltschew Anton Dr. 100,--

## Karst- und Höhlenkunde

Schlicht Benedicte 59,50

Wunderlich Erich 100,--

## Pilz- und Kräuterkunde

Hauth GmbH 100,--

## Vorgeschichte

Bauer Hatto 50,--

Blendinger Susanne 50,--

Göbel Jochen 50,--

Heil Christa 50,--

Hertrich Andrea 100,--

Hoyer Gerhard 50,--

Kleinert Josef 100,--

Köstler Hans 50,--

Limmer Wilhelm 50,--

Müller Rainer 100,--

Rösch Sigena 50,--

Schmitz Sigrid 90,--

Schröter Dr. Peter 100,--

Studtrucker Hans 50,--

Swirzina Jürgen 50,--

Wenk Karola 75,--

Widler Johann 60,--

Winter Heinz 50,--

Wölflick Horst 80,--

## Völkerkunde

Christl. Loge Kartell Rubert Mayer 100,--

Hochsieder Dr. Peter 2760,--

Pechstein Walter 50,--

Ritterorden vom Hl. Grab 100,--

**SCHLUSS-BILANZ PER 31. DEZEMBER 2004****AKTIVA**

<b>I. ANLAGEVERMÖGEN</b>	
1. Sachanlagen	<u>167,955.00</u>
<b>II. UMLAUFVERMÖGEN</b>	
1. Kasse/HG	942.71
2. Kasse/Abteilungen	2,516.87
3. Kasse/Megilo	484.02
4. Bankguthaben Abteilungen	81,073.82
5. Postbank	1,005.92
6. SPK 113 3000	6,227.19
7. SPK Megilo 5 367 552	585.30
8. SPK Festgeld 212 000 2814	90,845.11
9. SPK Festgeld 212 000 2807	10,164.50
10. SPK Wertpapiere-WK 977182	70,598.85
11. Sonstige Vermögensgegenstände	4,448.66
12. USt-Guthaben 2003/2004	18,364.86
13. Zwischensumme	<u>287,257.81</u>
<b>ENDSUMME</b>	<u><u>455,212.81</u></u>

**PASSIVA**

<b>I. EIGENKAPITAL</b>	
1. Hauptgesellschaft/Abteilungen	162,267.99
2. Vermögensminderung 2004	<u>-6,615.31</u>
3. Gesamtkapital	155,652.68
<b>II. FREMDKAPITAL</b>	
1. Verbindlichkeiten Hauptgesellschaft	17,129.51
2. Förderdarlehen	106,919.62
3. Zwischensumme Fremdkapital	<u>124,049.13</u>
<b>III. RÜCKSTELLUNGEN</b>	
1. Abteilungen gesamt	13,511.00
a) Neugestaltung Museum	84,000.00
b) Arbeitsräume	6,000.00
c) Sammlungen/Bibliothek	38,500.00
d) Spielplatz Megilo	<u>28,500.00</u>
3. Zwischensumme Rückstellungen	<u>170,511.00</u>
<b>IV. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>	
(Zuschüsse)	<u>5,000.00</u>
<b>ENDSUMME</b>	<u><u>455,212.81</u></u>

**AUSGABEN - EINNAHMEN 2004**AUFWENDUNGEN IDEELLER BEREICH

Aufwendungen neutral	16,846.10
Beiträge	256.00
Aufwand Abteilungen	43,263.73
Vorträge	3,859.21
Sammlungsunterhalt	4,568.85
Rest. Archivierung/Bibliothek	3,403.61
Aufwand Kongreßhalle	587.93
Öffentlichkeitsarbeit	2,186.55
Programme	8,916.84
Jahresmitteilungen	19,050.45
Verwaltungskosten	6,659.50
Sonstige Kosten	1,711.97
Abschreibungen Sachanlagen	2,337.84
Aufwendungen ideeller Bereich insgesamt	<u>113,648.58</u>

EINNAHMEN IDEELLER BEREICH

Beiträge	42,505.46
Beiträge Fördermitglieder	1,022.58
Beiträge Abteilungen	4,782.00
Spenden	9,875.33
Spenden zweckgebunden	1,160.00
Spenden Abteilungen	20,691.56
Zuschuß Stadt Stein	103.00
Druckkostenzuschüsse	3,247.00
Zuschuß Bay. Staatsministerium	1,500.00
Einnahmen Veranstaltungen	3,425.50
Sonstige Einnahmen	17,798.60
Auflösung Rückstellungen	19,110.92
Auflösung Rückstellungen/Abteilungen	18,200.00
Einnahmen ideeller Bereich	<u>143,421.95</u>

AUFWENDUNGEN VERMÖGENSVERWALTUNG

Kontoführungsgebühren	<u>1,017.20</u>
Aufwendungen Vermögensverwaltung	1,017.20

EINNAHMEN VERMÖGENSVERWALTUNG

Zinserträge/HG	4,261.32
Zinsertrag/Abteilungen	1,455.36
SPK Nürnberg Sponsoring	<u>35,514.02</u>
Einnahmen Vermögensverwaltung	<u>41,230.70</u>

AUFWENDUNGEN ZWECKBETRIEB

Personalkosten	89,838.62
Versicherungen	2,060.10
Umzug Norishalle	3,958.55
Öffentlichkeitsarbeit	5,153.82
Museumsunterhalt	575.43
Investitionen Norishalle	38,166.11
Investitionen Werkstätten/Arbeitsräume	911.36
Investitionen Kühnertsgasse	10,000.00
Ausstellungen	3,232.73
Fotoarbeiten	2,505.85
Aufwand Blaue Nacht	3,494.11
Aufwand Spielplatz Megilo	18,724.00
Verwaltungskosten	6,659.51
Sonstige Kosten	1,285.44
Abschreibungen Sachanlagen	43,700.00
Beiträge	<u>140.00</u>
Aufwendungen Zweckbetrieb	<u>230,405.63</u>

EINNAHMEN ZWECKBETRIEB

Zuschuß Landesst. Nichtstaatl. Museen	10,000.00
Zuschuß Spielplatz Megilo	26,546.48
Einnahmen Blaue Nacht	1,981.05
Zuschuß Blaue Nacht	2,500.00
Sonstige Einnahmen	213.36
Kartenverkauf Museum	9,736.85
Zuschuß Stadt Nbg - Personal	24,463.00
Zuschuß BSHG-BfA	29,210.82
Zuschuß Bezirk Mittelfranken	4,500.00
Spenden Museum	10,083.63
Auflösung Rückstellungen	28,056.56
Auflösung Rücklage	<u>5,000.00</u>
Einnahmen Zweckbetrieb	<u>152,291.75</u>

AUFWENDUNGEN WIRTSCH. GESCHÄFTSBETRIEB

Artikel Museumsshop	694.34
Schriften	<u>2,507.51</u>
Aufw. wirtsch. Geschäftsbetrieb	3,201.85
Summe Aufwendungen	348,273.26
Vermögensminderung	<u>6,615.31</u>
Endsumme	<u>341,657.95</u>

EINNAHMEN WIRTSCH. GESCHÄFTSBETRIEB

Schriftenverkauf	3,451.18
sonstige Verkäufe	<u>1,262.37</u>
Einnahmen wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	4,713.55
Summe Einnahmen	341,657.95
Endsumme	<u>341,657.95</u>

## Bibliothek

Seit ihrem Bestehen sammelt die Naturhistorische Gesellschaft Bücher aller naturwissenschaftlichen Fachgebiete. Schenkungen, Erbschaften und ab und zu auch Ankäufe ließen in 200 Jahren den Bestand der Hauptbibliothek auf ca. 12.000 Titel anwachsen.

Nach dem Umzug in die Norishalle ist die Bibliothek jetzt wieder geordnet und aufgestellt. Vor zwei Jahren wurde damit begonnen, sämtliche Titel in eine Datenbank aufzunehmen, die inzwischen etwa 8.000 Datensätze enthält. Im letzten Jahr wurde vor allem die Bibliothek des Arztes und Spinnforschers Dr. Ludwig Koch bearbeitet (ca. 1.200 Titel). Frau Marder beschäftigt sich derzeit mit Büchern aus den Bereichen Reise und Kunst. Frau Illmann bearbeitet die Zeitschriften und die Tauschschriften.

Die meisten Werke sind wissenschaftlich natürlich nicht mehr auf dem neuesten Stand, auch haben viele im Krieg durch Wasserschäden stark gelitten. Doch sie dokumentierten – auch durch die Widmungen der Autoren und Geber – die Geschichte der NHG und der von ihr vertretenen Wissenschaften. Die Schönheit manch alter Bücher macht die Bibliothek für uns zu einer wertvollen Sammlung.

Die Bibliothek ist geöffnet donnerstags von 14.00 bis 16.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Claudia Frosch-Hoffmann  
Renate Illmann  
Simone Marder

## Abteilung für Archäologie des Auslandes

Ehrenobmann:	Dr. Dr. Manfred Lindner
Obfrau:	Monika Dowerth M.A.
Stellvertreterin:	Helga Roßmaier
Schatzmeisterin:	Elisabeth Schreyer
Schriftführerin:	Kätchen Hofmann
Pfleger:	John P. Zeitler M.A.
Mitgliederzahl:	65

Im Jahr 2004 nahmen wir betroffen Abschied von unserem langjährigen Mitarbeiter und lieben Freund Wolf-Dieter Weckesser, der Ende September nach langer und schwerer Krankheit verstarb. Wir alle haben Wolf als einen sehr stillen Menschen kennen gelernt, der eine große Begeisterung für Geschichte und Archäologie pflegte und bei der Ausgrabung in Pilsenreuth, dem Aufbau und der technischen Konzeption von Ausstellungen und bei der Restaurierung stets ein motivierter und ausdauernder Mitarbeiter war (Abb. 1).

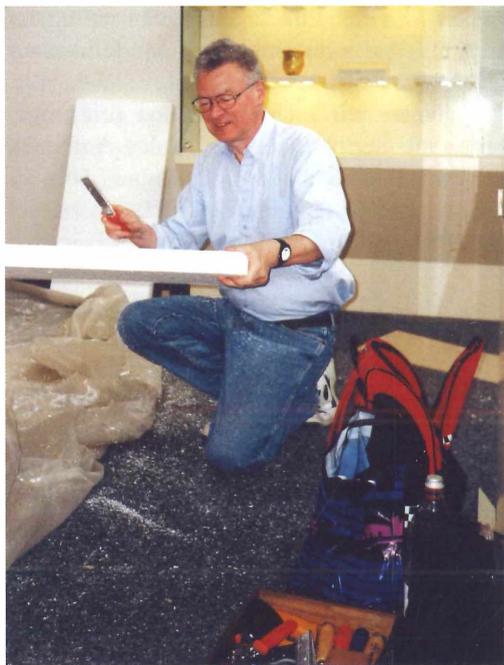


Abb. 1: Wolf-Dieter Weckesser beim Aufbau der Ausstellung „Mykene – Nürnberg – Stonehenge“

### Öffentlichkeitsarbeit

Unsere elf Vorträge fanden bis auf zwei planmäßig bei guter Besucherzahl statt. Die beiden angebotenen Kurse zum Zeichnen von Keramik und zur Chronologie mittelalterlicher Keramik aus den Nürnberger Stadtgrabungen wurden und werden rege frequentiert. Von unseren drei ausgeschriebenen Fahrten mußten zwei wegen mangelnder Mindestteilnehmerzahl abgesagt werden. Nur die große Österreich-Exkursion fand statt. Zusätzlich gab es noch eine Mitarbeiter-Fahrt nach Bonn zur Ausstellung „Die Thraker“ in der Bundeskunsthalle.

Ein Highlight der Öffentlichkeitsarbeit war wieder die Blaue Nacht, diesmal mit dem nicht archäologisch geprägten Thema Spanien. Es gab spanische Tänze, vorgeführt von Kindern und Erwachsenen. Danke an dieser Stelle an Thomas Sander, der das Meiste so organisiert hat, dass wir selbst wenig Aufwand und Ärger hatten. Von unseren Mitarbeitern wurde ein üppiges Büffet vorbereitet. Da im Foyer keine Aktionen geplant waren, diente dieser Bereich als Ruhezone und war mit Tischen und Bänken versehen. Dies kam bei den Besuchern ebensogut an wie die Cocktailbar am späteren Abend. Wir beteiligten uns an der Nachtschiene, so daß bis 3 Uhr morgens geöffnet war. Besonders hierfür wurde die Cocktailbar eingerichtet, eine Spanische Disco sollte die Nachtschwärmer einfangen, was uns aber nicht gelang. Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeitern, die mitgewirkt haben, so dass es auch diesmal wieder geklappt hat.



Abb. 2: „Stadt der Kinder“ mit mittelalterlicher Keramik zum Restaurieren

Beteiligt war die Abteilung am Pfingstferienprogramm des archäologischen Abenteuerspielplatzes Megilo und parallel an der „Stadt der Kinder“ im Cramer-Klett-Park. Wie auch schon in den vergangenen Jahren fand die von uns gebotene Möglichkeit, dort mittelalterliche Originalkeramik unter fachkundiger Anleitung zu restaurieren, bei den Kindern großen Anklang (Abb. 2).

Den Tag des offenen Denkmals verbrachte ein Teil unserer Mitarbeiter wieder in Pillenreuth.

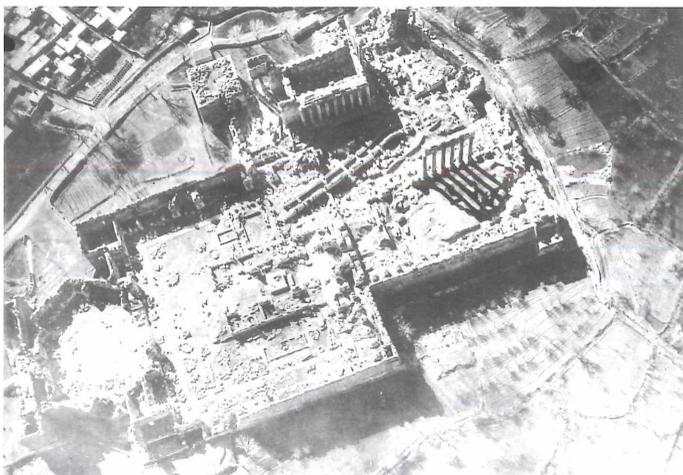


Abb. 3: Luftaufnahme der Tempel von Baalbek, Libanon aus dem Jahr 1917.

Nach vierjähriger Beteiligung nahm das Interesse gegenüber den Vorjahren ab, was aber auch am schlechten Wetter gelegen haben könnte. Dennoch gab es eine Reihe von Führungen und die Presse berichtete mit Foto.

## Sammlung und Museum

Wichtige Aktivitäten erfolgten in der Sammlung und im Museum. Bis November 2004 war noch die Sonderausstellung „Die Zeit Abrahams? – Süd-

jordanien in der Frühbronzezeit“ zu sehen. Leider fand sie kaum Resonanz, da die Ausstellung ohne jegliche Werbemaßnahme durchgeführt wurde. Allerdings füllte sie den leeren Raum, der bis zur Komplettierung des oberen Stockwerkes durch die Abteilung Vorgeschichte verbleibt. Schade nur um die viele Arbeit, von der jahrelangen Restaurierung der Keramik bis zum Bau eines Modells einer frühbronzezeitlichen Siedlung.

Pech hatten wir auch mit unserer seit längerem geplanten Ausstellung zu den Anfängen der Luftbildarchäologie in Palästina (Abb. 3).

Um den Eindruck von zu viel „Flachware“ und damit eine gewisse Langeweile aus der Ausstellung zu nehmen, hatten wir sie von Anfang an mit Elementen gestaltet, welche das Entstehen der Luftbilder in den Jahren 1916 - 18 erläutern sollten. Ein Beobachterstand und eine Pilotenkanzel eines Flugzeuges zum Betreten sollten ebenso dazu gehören wie ein Modell eines Wüstenflugplatzes. Allerdings verhinderte ein Auffahrunfall unsere Pläne, da die fertigen Elemente dadurch unbrauch-

bar wurden. Unsere anfangs noch gehegte Hoffnung auf rasche Reparaturmöglichkeit erfüllte sich nicht, so dass wir uns in der Ausstellung auf den archäologischen Aspekt und die Entstehungsgeschichte der Luftbilder konzentrieren mussten.

Besser klappte es mit der kleinen Ausstellung über die Archäologie des Bombenkrieges in Nürnberg, die wir am 2. Januar 2005 im 1. OG als Nachfolge der Frühbronzezeitausstellung präsentieren konnten. Die von Sandra Münzel M.A. und Steffi Beckert M.A. konzipierte Präsentation von Fundgegenständen, die in den Bombenangriffen des 2. Weltkrieges von Gebrauchsgegenständen zu archäologischen Objekten wurden, zog rasch zahlreiche Besucher an.

Auch in der Sammlung wurden wichtige Zugänge und gute Ergebnisse bei der Restaurierung erzielt. Heidrun Heidecker brachte von ihrer Südwestsahara-Reise wichtige steinzeitliche bis eisenzeitliche Funde mit, welche den bisher hauptsächlich auf die Ost- und Zentral-sahara fixierten Schwerpunkt deutlich erweitern. Eine Inventarisierung der zahlreichen Steingeräte und Keramikscherben wird im Jahr 2005 erfolgen. Martina Bertus konnte die Sammlung nabatäischer Terrakotten – soweit nicht ausgeliehen – vollständig scannen, so dass nunmehr sehr gute Abbildungen zu den mehr als 200 Einzelstücken vorliegen. Die aufwendigen Arbeiten an der Datenbank der Petra-Surveys werden weiterhin von Herta Heilsberg, Werner Kleber und Kätchen Hofmann ausgeführt.

Die Restaurierung der frühbronzezeitlichen Keramik Südjordaniens konnte im Jahr 2004 erfolgreich abgeschlossen werden. Auch für unser Sorgenkind des letzten Jahres, die islamische Keramik von Khirbet Muallaq, fand sich eine erfreuliche Lösung. Ursula Macher, die durch einen Kurs des Bildungszentrums in der NHG auf die Möglichkeit der Mitarbeit aufmerksam wurde, nahm sich des schwierigen Restaurierungsfalles an. Gleichzeitig konnte mit der Restaurierung mittelalterlicher Keramik aus den Nürnberger Stadtgrabungen

begonnen werden, die zielgerichtet für die Erweiterung der NHG-Ausstellungen in der Kühnertsgasse 18 - 22 nach Sanierung dieser Häuser durchgeführt werden.

## Archäologische Grabungen

Als dauerhafte Fortsetzung erwies sich die Grabung in Pillenreuth. Galt es im Kreuzgang, nur noch die Eintiefung der Fundamente zu untersuchen, so musste an der Südmauer viel Abraum und überdeckendes Sediment abgetragen werden, um eine ungestörte Bestattung freizulegen, deren Unterschenkel und Fußknochen schon im vergangenen Herbst geborgen wurden (Abb. 4). Aber wieder einmal zeigte sich der Befund unberechenbar. Am letzten Grabungstag konnten die in anatomischer Lage befindlichen Unterschenkelknochen einer weiteren Bestattung im Westprofil erkannt werden, die zu einer Restuntersuchung im Jahr 2005 zwingt.

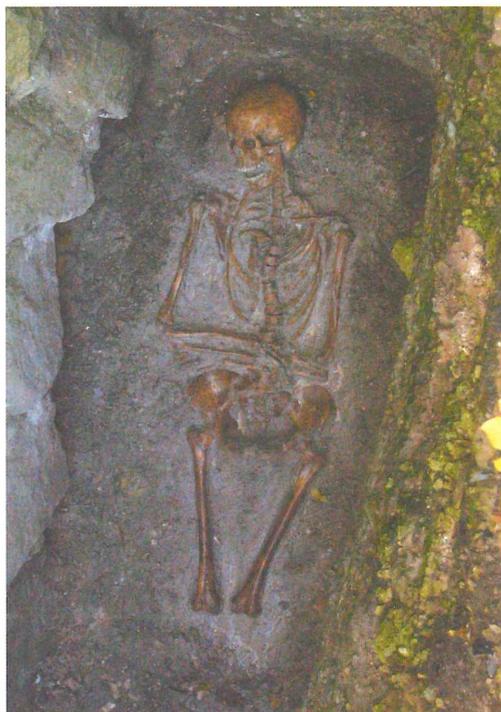


Abb. 4: Skelettbestattung in Pillenreuth, die Unterschenkel- und Fußknochen wurden bereits im Vorjahr geborgen



Abb. 5: Die Grabungsgruppe der NHG zusammen mit den georgischen Kollegen im August 2004

Hatten wir im vergangenen Jahr noch gedacht, endlich unsere Grabungen in Makedonien fortsetzen zu können, so verhielten sich auch in diesem Jahr die Kollegen aus Skopje still. Allerdings nutzten wir den von Hannes von Lüpke bei einer Exkursion des Nürnberger Bildungszentrums im Vorjahr geknüpften Kontakt zu Kollegen der Universität Tbilissi (Tiflis), um eine erste Kampagne in Georgien durchzuführen. Waren wir zunächst wegen der knappen Planungszeit davon ausgegangen, nur mit einem kleinen Team einige Exkursionen und eine kleine Probegrabung an der mittelalterlichen Burg von Atskuri im oberen Tal der Kura durchzuführen, so gelang es uns überraschenderweise, ein Team von 18 Leuten für eine Zeit von knapp vier Wochen zusammenzustellen. Zusammen mit den georgischen Kollegen unter der Leitung von Vakhtang Licheli und Studenten der State University Tbilissi (Abb. 5) konnten wir nicht

nur die ursprünglich gesteckten Ziele erreichen, sondern auch eine ca. 220 m<sup>2</sup> große Fläche auf der Hochterrasse der Kura untersuchen. Über die wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Grabungen an der Burg und auf der Hochterrasse ist ein Vorbericht in diesem Band enthalten.

Exkursionen führten uns nach Varzia mit seinem mittelalterlichen Höhlenkloster, die Bäderstadt Borjomi, die alte Hauptstadt Mtskheta und die in ihrer Datierung schwierigen „Höhlenstadt“ Upliziche (Abb. 7). Vieles erinnert dort an hellenistische Fassadengestaltungen in Petra, und auch der dort forschende Kollege, Guram Kipiani, vertritt eine hellenistisch-römische anstelle einer mittelalterlichen Grunddatierung der meisten Anlagen. Den Abschluss bildete ein Ausflug in die südostgeorgische Steppe mit den Klosteranlagen von David Garedscha (Abb. 6) und der Grabung der Universität Tübingen in Udabno. Die Gast-



Abb. 6: Refektorium mit Wandmalereien in einem Höhlenkloster von David Garetscha

freundschaft der georgischen Kollegen, das herzliche Verhältnis, das sich rasch zu ihnen einstellte, die Offenheit, die uns vor allem Vakhtang Licheli zukommen ließ und die reiche Archäologie des Landes sind Faktoren, die uns gerne die begonnene Zusammenarbeit fortsetzen lassen.

Monika Dowerth  
John P. Zeitler

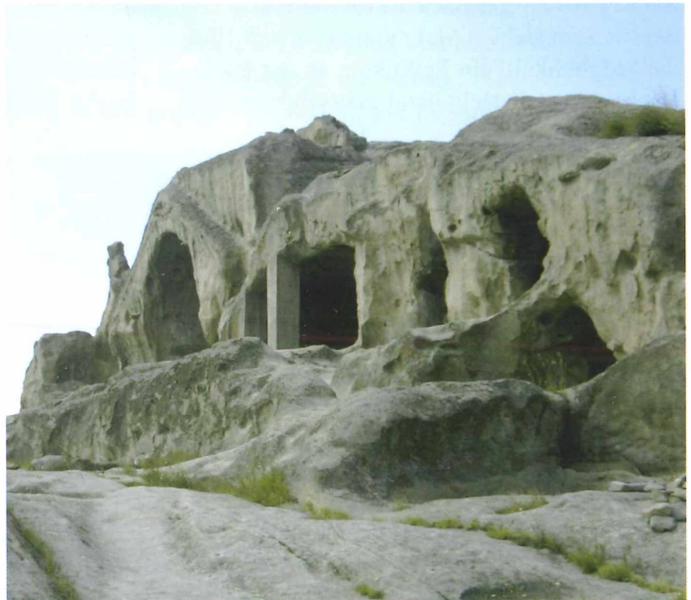


Abb. 7: Die Felsfassaden von Upliziche mit hellenistischen Gestaltungselementen

## Abteilung Botanik

Ehrenobmann:	Hermann Schmidt
Obmann:	Dieter Theisinger
Stellvertreter:	Peter Achnitz
Kassiererin:	Rosemarie Kunstmann
Pfleger des Herbars:	Norbert Meyer
Abteilungsbibliothek:	Gerhard Gregori / Claudia Hoffmann
Internet:	Peter Reger
Mitglieder:	180

### Arbeitskreis Herbar

Weiterhin ist der Arbeitskreis Impulsgeber für die Abteilung Botanik. Zu den wöchentlichen Treffen gesellen sich inzwischen fast regelmäßig Mitglieder des Vereins zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes. Experten für schwierig zu bestimmende Pflanzensippen nutzen immer häufiger unsere Belege. Insbesondere das über das Internet bekannt gewordene Angebot, Abiturienten bei ihrer Facharbeit zu unterstützen, wird gerne in Anspruch genommen.

### Meeresbiologisches Praktikum

Bereits zum siebten Mal nutzten wir seit 1996 die Möglichkeit, ein Praktikum an der Biologischen Anstalt Helgoland auszurichten. Der

diesjährige Kurs wurde wieder mit sehr interessierten und motivierten Schülern von Biologie-Leistungskursen von mittelfränkischen Gymnasien durchgeführt. Die frühe Jahreszeit ermöglichte dieses Jahr eine hervorragende Beobachtungsmöglichkeit für Seevogel an den berühmten Brutfelsen.

Für unsere Artenliste der Landpflanzen Helgolands (siehe die Homepage der NHG) konnten wir die erste Orchidee der Insel, das atlantisch verbreitete **Übersehene Knabenkraut** (*Dactylorhiza praetermissa*) bestätigen. Ob sich eine Unterart **ssp. junialis** mit ringförmig gefleckten Blattoberseiten von der Nominatform mit ungefleckten Blättern sauber trennen lässt, scheint fraglich, da die Helgoländer Pflanzen zum Teil an ein und derselben

Pflanze beide Blattyphen aufweisen, wie nebenstehende Abbildung deutlich zeigt (Abb. 1).

### 10 Jahre Förderpreis der NHG

1995 initiierte die Abteilung Botanik den Förderpreis für Abiturienten mittelfränkischer Gymnasien mit hervorragender, praktisch ausgerichteter Facharbeit. Die Betreuung der Preisverleihung erfolgt seit dieser Zeit durch die Abteilung Botanik. Der Natur-



Abb. 1: Die ersten Blätter des Übersehenen Knabenkrauts (*Dactylorhiza praetermissa*). Helgoland, 30. 4. 2004. Foto: D. Theisinger

historischen Gesellschaft Nürnberg, dem größten ehrenamtlich geführten naturhistorischen Verein Deutschlands war es in ihrer über 200jährigen Geschichte immer ein besonderes Anliegen, Jugendliche an das wissenschaftliche Arbeiten heranzuführen und sie in ihrem Forschungsdrang zu unterstützen. In den Facharbeiten der bayerischen Abiturienten, sehen wir – bei einer sinnvollen Handhabung – eine hervorragende Möglichkeit, universitäres Arbeiten einzustudieren. Inzwischen wurden 209 Preisträger von über 50 Gymnasien ausgezeichnet. Zum zehnjäh-

rigen Jubiläum organisierte die Abteilung zusammen mit dem Vorstand und dem Sekretariat der NHG eine **feierliche Preisverleihung**. Dabei konnte der Staatssekretär im Ministerium für Unterricht und Kultus Herr Karl Frelter als Festredner gewonnen werden. Die Medien berichteten erfreulich breit über diese Veranstaltung.

Eine **Posterausstellung** der Laureaten ermöglichte den Einblick in unterschiedlichste Themenbereiche aus den Naturwissenschaften, der Geografie und der Geschichte.

Dieter Theisinger

## Vorträge/Exkursionen

Wir danken unseren Referenten und Exkursionsleitern für die gelungenen Veranstaltungen.

### Vorträge:

Monat	Referent	Thema (z.T. gekürzt)
Januar	Karsten Horn	Wolfsmilchvielfalt Zentral-Makaronesiens
Februar	Peter Achnitz	Natur und Landschaften im Canyonland der USA
März	Prof. Dr. Hermann Glaser	Hinterm Zaun das Paradies - Zur Kulturgeschichte des Gartens
April	Hermann Schmidt	Teneriffa – das Galapagos der Pflanzen
Mai	Dr. Andreas Hemp	Vegetation und Tierwelt ostafrikanischer Bergländer
Juni	Hermann Bösche	Vegetation und Landschaft von Marokko
Juli	Ingrid Künne	Das Ennedi-Gebirge im Tschad
September	Dr. Bernd Nussinger	Galapagos – Modellfall der Evolution
Oktober	Peter Achnitz	Colorado-Plateau und südliche Rocky Mountains
November	Peter Witzer	Kanadas Rocky Mountains
Dezember	Dr. Peter Titze	Heimisches und Fremdes auf den Märkten

### Exkursionen/ botanische Wanderungen:

Monat	Führer	Ziel
März	Dieter Theisinger	Bestimmung heimischer Gehölze - Houbirg
April	Dieter Theisinger	Teneriffa
April/Mai	Dieter Theisinger	Helgoland
Juni	Carolin Gläser / Dieter Theisinger	NSG Hainberg
	Norbert Meyer / Dieter Theisinger	Weismainalb
Juli	Rudi Höcker / Norbert Meyer	Allgäuer Alpen (Abb. 2)
August	Werner Gerstmeier	Vinschgau
September	Dieter Theisinger	Schwarzschlucht



Abb. 2:  
Die Teilnehmer der Allgäu-Exkursion  
vor der Alpe Gund, 4. 7. 2004.  
Foto: R. Höcker

## Buchbesprechung

### **Kajan, Ewald: Pflanzen Griechenlands – Festland und Peloponnes.**

272 Seiten, 480 Farbabbildungen, gebunden,  
IHW-Verlag, Eching 2003  
ISBN 3-930167-53-0

Während es eine ganze Reihe von Bilderbüchern gibt, die sich mit der faszinierenden Flora des gesamten Mittelmeerraums beschäftigen, wird im deutschen Sprachraum das östliche Mittelmeergebiet eher stiefmütterlich behandelt. Dies ist um so erstaunlicher, als gerade Griechenland eine äußerst reiche Pflanzenwelt besitzt, die zur Zeit in der mehrbändigen „Flora Hellenica“ eine grünliche Revision erfährt. In diese Lücke stößt nun Ewald Kajan mit seinem handlichen Buch. Zwar enthält es nur rund 10 Prozent der Arten Griechenlands, aber die Auswahl scheint so getroffen zu sein, dass der Benutzer doch viele Sippen im Buch wieder findet. Die Beschränkung auf das Festland ist dabei nicht störend, kommen doch viele Arten auch auf den zahlreichen Inseln vor. Zwar hätte der Rezensent gelegentlich Abbildungen von Endemiten der Aufnahme wirklich weit verbreiteter Arten vorgezogen, aber bei einer solchen Auswahl

lässt sich stets streiten, was nun besser gewesen wäre.

Erfreulich ist die durchwegs hervorragende Qualität der fast 500 Abbildungen. Dazu trägt sicher auch das etwas vergrößerte Format des Buches bei, das im Vergleich zu den beiden Vorgängerbüchern des gleichen Autors über die Pflanzen auf Mallorca und auf den Kanarischen Inseln, einen deutlichen Qualitätssprung liefert. Der feste Einband lässt es gut in der Hand liegen und man wird es gerne ins Gelände mitnehmen.

Das Buch ist so aufgebaut, dass auf der rechten Seite meist vier großformatige Fotos stehen, denen links der Text zugeordnet ist. Dieser enthält eine ausführliche Beschreibung von der Wuchsform über Blätter und Blüten bis hin zu den Früchten. Gelegentliche Hinweise auf weitere Besonderheiten tragen zur Absicherung der Geländeansprache bei. Ergänzt werden diese Angaben durch Hinweise auf Blütezeit, Standort, Höhenverbreitung und Gesamtareal. Zu Beginn des Buches findet sich eine knappe Landeskunde und ein kurzes Glossar.

Dr. Walter Weiß

Preis: 27,90 €

## Abteilung für Entomologie

Obmann:	Jürgen Miholtschan
Stellvertreter:	Heinrich Regler
Kassier:	Horst Schäfer
Sammlungspflege:	Horst Schäfer
Mitglieder:	44

Auch in diesem Jahr war die Palette unserer Aktivitäten wieder breit gefächert. Zusammenfassend ist zu nennen:

### Vorträge

Die Vorträge, für die wieder einige profilierte Referenten gewonnen werden konnten, lagen schwerpunktmäßig außerhalb der Freilandsaison.

Im Februar referierte Herr Karl-Friedrich Reinwald mit eindrucksvollen Bildern über die Pflanzenwelt des Gardasees, Herr Herbert Schirmer über die heimische Käferwelt mit hervorragenden Dias im Makrobereich, ein Augenschmaus für jeden Naturfreund, und Herr Prof. Dr. Wasserthal über seine neuesten Forschungsergebnisse in Bezug auf Kreislauf und Atmung bei Insekten, die er mit einmaligen rasterelektronenmikroskopischen Detailaufnahmen der Organe vorstellte.

Im März bot Herr Prof. Dr. Blösch in seinem Vortrag über Wildbienen einen Überblick über die Vielfalt der Arten und deren Lebensweisen anhand brillanter Aufnahmen.

Im Mai berichtete Herr Dr. Mahsberg in einem Vortrag über Skorpione, einer bei uns wenig bekannten Tiergruppe.

Das Vortragsjahr ging im Oktober zu Ende mit einem Vortrag unseres allseits hoch geschätzten Altmeisters der Botanik und Naturfotografie, Herrn Hermann Schmidt, über Pflanzen mit Personennamen.

Allen Referenten sei an dieser Stelle nochmals gedankt.

### Exkursionen

Zusammen mit der Abteilung für Ökologie heimischer Libellen führten wir im Juni und September je eine Exkursion zu den Reichenschwander Weihern durch, bei denen wir neben der Beobachtung von Käfern, Wanzen, Spinnen und Libellen auch einige häufige Käfer zur Artbestimmung sammelten.

Eine weitere Exkursion unternahmen wir unter Führung von Herrn Prof. Dr. Blösch in die sandigen Talgebiete nördlich von Erlangen; im Anschluss daran zeigte uns Herr Prof. Dr. Blösch noch Teile seiner Wildbienenammlung bei sich zuhause.

Außerdem trafen wir uns noch Ende Juli zu einer arachnologischen Wanderung mit Herrn Schirmer in der Gegend um Erlangen.

### Arbeitsabende

Wir führten im September ein Seminar zur Bestimmung heimischer Käfer unter Leitung von Dr. Kippenberg und Herrn Miholtschan durch, wobei ein Großteil der bei den Exkursionen zu den Reichenschwander Weihern gesammelten Käfer anhand der Schlüssel in Freude/ Harde/ Lohse – „Die Käfer Mitteleuropas“ bestimmt wurde. In Vorbereitung auf das Seminar hatten wir zuvor an mehreren Abenden die Käfer präpariert. Desgleichen trafen wir uns zu einem Seminar zur Bestimmung heimischer Wildbienen unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Blösch und Herrn Miholtschan, bei dem wir Wildbienen aus abteilungseigenen Beständen nachbestimmten.

## Zu unserer Geräteausstattung

Zum Bestimmen und Präparieren kleiner Insekten ist neben der einschlägigen Literatur ein Binokular als Arbeitsmittel fast unerlässlich. Weil nicht alle interessierten Abteilungsmitglieder über ein eigenes Gerät verfügen, scheiterte deren Teilnahme an den Seminaren mitunter daran.

Wir haben uns deshalb um die Anschaffung eines abteilungseigenen Gerätes bemüht und konnten mit der großzügigen Unterstützung

durch die Hauptgesellschaft ein modernes Zoom-Binokular anschaffen. Glücklicherweise fanden wir in unserem Mitglied, Frau Ilse Schreindl, den Sponsor für die zugehörige Kaltlichtleuchte, so dass wir zusammen mit dem vor einigen Jahren ebenfalls von Frau Schreindl erhaltenen Binokular jetzt zwei komplette Arbeitseinheiten unser eigen nennen können.

Wir bedanken uns hier nochmals bei der Hauptgesellschaft und bei Frau Schreindl.

Horst Schäfer

## Abteilung Freiland-Aquarium und -Terrarium

Obmann:	Günter Schirmer
Stellvertreter:	Reinhard Bühlmeier
Kassier:	Frank Schirmer
Schriftführerin:	Ursula Wittmann-Uebel
Ehrenobmann und Pfleger:	Wolfgang Pfeifenberger
Mitglieder:	41

Die Abteilung Freiland-Aquarium und -Terrarium Stein hatte ein relativ ruhiges Jahr 2004 hinter sich gebracht. Dennoch hatten wir viel zu tun.

### Instandhaltungsarbeiten

Gleich zu Beginn des Jahres war es notwendig die noch verbliebenen Hochwasserschäden von 2003 zu beseitigen. Damals brach der rückwärtige Damm. Im Januar räumten wir deshalb diesen und den dahinterliegenden Zaun mit einem Bagger weg. Zur Stabilisierung eines neuen Dammes wurden auf eine Länge von 21 m Spunddielen zwischen Bach und Pumpenhaus in den Boden gerammt und diese dann mit Erde abgedeckt. Im Frühjahr begrüntem Gras und Weidenbäumchen den neuen Erdwall. Der alte Maschendrahtzaun wurde wieder auf der Grundstücksgrenze errichtet. Wir nutzten den gemieteten Bagger auch für das Ausschlammen im Uferbereich des Forellenweihers. Im Januar wurde unser Brunnen als Auflage des Wasserwirtschaftsamtes verschlossen. Daraufhin musste das Grundstück an das städtische Wassernetz angeschlossen werden. Im Frühjahr legten wir eine Wasserleitung unter dem Fußweg in einem 20 m langen

Graben entlang des Umkleidehauses und durch das Landschildkrötenterrarium, dann führte die Leitung unter dem Haselgraben durch, den Hang hinauf bis zur Grundstücksgrenze. Nach dem Abschluss dieser Arbeiten wurde der aufgerissene Weg gepflastert und die Wagenspuren auf der zerstörten Wiese mit Erde aufgefüllt und diese angesät.

Bei dem obligatorischen Frühjahrsputz richteten wir die Anlage kurz vor Saisonbeginn für die Öffentlichkeit her.

Die Brücke beim Schlingnatterbecken war baufällig und musste erneuert werden. Deshalb rissen wir mit Hilfe eines Baggers die alte Brücke Ende Oktober ein. Kurz darauf entstand bereits das neue Fundament.



Auch die botanischen Kostbarkeiten im „Freiland“ - hier der Alant in voller Blüte - locken zu einem Besuch in der Anlage.



Bauchseite der Gelbbauchunke mit typisch gelber Schreckfarbe.

## Tier- und Pflanzenpflege

Das Gymnasium Stein schenkte uns einen großen Brutkasten, den wir in dem stillgelegten Pumpenhaus aufstellten.

Fünf junge Landschildkröten wurden von einem Raubtier getötet und eine Schlingnatter erwürgte sich selbst.

Tiernachzuchten gab es bei Landschildkröten, Feuersalamandern, Molchen, Zauneidechsen und Gelbbauchunken: von den Teich- und Bergmolchen konnten dank erfolgreicher Nachzucht je 12, von den Gelbbauchunken 15 Exemplare in freier Natur ausgesetzt werden. Auch 2004 gab es wieder Nachwuchs bei den Laubfröschen.

Die Würfelnatter war dieses Jahr sehr aktiv und gefräßig. Wir fanden sogar ein Gelege mit 15 Schlangeneiern, aus denen jedoch leider keine Jungtiere ausschlüpfen.

Besonders auffallend war dieses Jahr das neugestaltete Wild- und Waldpflanzenbeet. Viele Stunden Arbeit steckte unser Mitglied Wolfgang Schwolow in dieses Stückchen Erde, um zu solch einem Ergebnis zu kommen. Etwa 100 verschiedene heimische Pflanzen sind nun durch weiße Schilder mit ihrem deutschen und botanischen Namen gekennzeichnet.

## Mitglieder

Wir hatten dieses Jahr so viele aktive Mitglieder wie schon lange nicht mehr. 18 Personen konnten sich die Arbeit im Freilandaquarium teilen. Als neue Aktive begrüßten wir Frau Irmgard Brier, Frau Julia Flechtner und Frau Anett Unbehauen. Besonders freuten wir uns darüber, dass unsere ehemaligen Mitglieder Frau Gabi Linhart und Frau Marion Rauh die aktive Mitarbeit bei uns wieder aufnahmen.

Auffallend war, dass sich das Interesse an der Natur offen-

sichtlich auch auf die Ausbildung einiger Vereinsmitglieder auswirkt: so bereiten sich gerade zwei unserer Jungen auf das Fachabitur in der landwirtschaftlichen Fachoberschule Triesdorf vor, eine Abiturientin leistet gerade ein freiwilliges biologisches Jahr auf der Nordseeinsel Helogland. Besonders hervorzuheben ist die Facharbeit, die unser Mitglied Tina Schirmer am Gymnasium Stein über das Thema „Vergleichende verhaltensbiologische Studien an Nattern des Freiland-Aquariums und -Terrariums Stein“ ausarbeitete. Beim mittelfränkischen Wettbewerb „Jugend forscht“ wurde ihr dafür der „Sonderpreis 2004 Umwelt / Biologie“ verliehen. Diese Facharbeit wird in zwei Schaukästen des Großaquariums in unserer Anlage ausgestellt.

## Geselligkeit

Jeden zweiten Freitag des Monats fand unser Vereinsabend statt. Hier war Gelegenheit sich zu treffen, miteinander zu sprechen und zu essen. Gelegentlich wurden auch Naturreportagen gezeigt. Dieses Jahr machten wir sogar einen Vereinsausflug. Die Fahrt ging im Oktober nach Innsbruck, wo wir bei herrlichem Wetter den Alpenzoo besichtigten. Einige Anregungen nahmen wir auf. Sie sollen nächstes Jahr umgesetzt werden.

Ein gemeinsames Abendessen gab es für die aktiven Mitglieder im November in der Gaststätte „Rednitzgrund“ in Stein. In der gemütlichen Vereinshütte trafen sich anschließend alle Mitglieder, um die Herbstfeier gemeinsam ausklingen zu lassen.

Die Eibacher Naturfreunde luden uns zu ihrem Sommerfest im Juni ein und mit dem befreundeten Verein der Steiner Naturfreunde feierten wir im November das bereits traditionelle Weinfest in unserer Vereinshütte.



Informationsausflug in den Alpenzoo Innsbruck. Unter Fachkundiger Führung lernten die Mitglieder viel beim Blick hinter die Kulissen.

## Öffentlichkeit

Zwischen dem 1. Mai und dem 30. Oktober war das Freiland-Aquarium und -Terrarium wie üblich an allen Samstagen, Sonntagen und Feiertagen von 9<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr geöffnet. Bei Terminvereinbarung wurde vormittags für 99 Gruppen, vor allem Schulklassen, die Anlage aufgesperrt.

Der Landesbund für Vogelschutz bedankte sich mit einem Fledermauskasten für eine Führung. Weil uns „der Frisör“ aus Stein letztes Jahr eine großzügige Summe spendete, luden wir diesen Frisörbetrieb im Juni zu einem kalten Büfett ein.

In den Sommerferien übernahmen wir die Ferienbetreuung von Nürnberger und Steiner Kindern, sowie von Kindern aus Weinsberg im Landkreis Ansbach.

## Dank

Abschließend möchte ich mich bei allen Freunden, Mitgliedern und Gönnern des Freiland-Aquariums und -Terrariums herzlich für die entgegengebrachte Unterstützung bedanken, besonders bei den Spendern Herrn Fritz Dalheimer, Herrn Werner Gürrein, Herrn Gerhard Hergert, Herrn Horst Höppel und Herrn Plochmann.

Mit der finanziellen Situation unseres Vereins können wir zufrieden sein, denn den negativen Haushalt 2003 haben wir wieder gut im Griff. Aus diesem Grund sind wir deshalb dieses Jahr in der Lage, die Hälfte unserer Verbrauchskosten selbst zu übernehmen. Auch im Hinblick auf die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern können wir auf ein harmonisches Jahr 2004 zurückblicken. Keine schlechten Voraussetzungen um optimistisch ins nächste Jahr zu blicken.

Ursula Wittmann-Uebel  
Schriftführerin

Günter Schirmer  
Obmann

## Abteilung für Geografie und Länderkunde

Obmann: Josef Jacobs  
Stellvertreter: Dr. Günter Heß, Dr. Erwin Neupert  
Kassenwart: Dr. Erwin Neupert  
Mitglieder: 29

Das Programm der Abteilung war in diesem Jahr reich an Vorträgen, zu denen sich erstmals auch wieder Exkursionen zu interessanten Regionen unserer Heimat gesellten.

Gute Fotos und musikalisch begleitete Erklärungen fanden, wie gewohnt, bei der Referen-

tin **Maria Mauser** großes Interesse; es begann im Januar mit dem zweiten Teil der Serie über Sizilien und zum Jahresabschluss folgte dann der Vortrag über den Neuaufbruch in Russland, zunächst über Moskau mit seinen farbenprächtig restaurierten Sehenswürdigkeiten (Abb. 1).



Abb. 1: Moskau, Foto M.Mauser

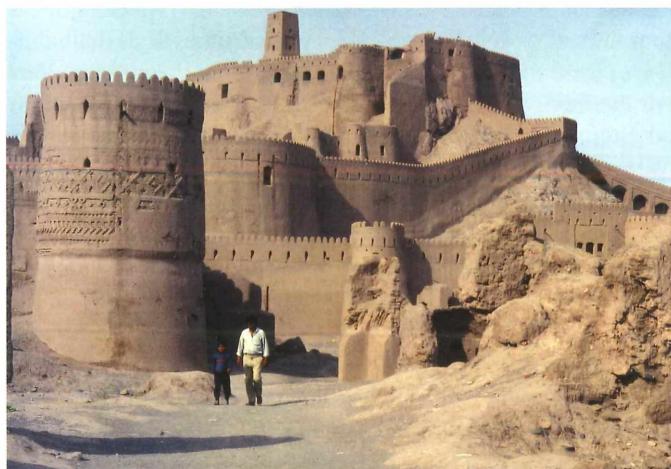


Abb. 2: Bam, Foto H.Blöcks

Unser geschätzter Referent **Hubert Blöcks** brachte im Januar aus Anlass des großen Erdbebens von Bam einen Sondervortrag über Persien (Abb. 2). Landschaft und Kultur der Eifel wurden im März vielseitig und interessant präsentiert. „Ägypten, vom Reich der Pharaonen bis zur Gegenwart“, mit Bildern von Alexandria bis Abu Simbel, war das Thema seines Vortrags im Juni, zu dem sich auch ein Nachmittagsvortrag über Tibet mit farbigen Eindrücken vom tibetischen Hochland bis zum Himalaya gesellte. Der nächste Vortrag bot dann landschaftliche Superlative aus dem Mittelwesten der USA. Die farbigen Dias des Referenten wurden wie immer mit eindrucksvollen Schilderungen des Lebens um die Reiseziele ergänzt. Herr **Dr. Erwin Neupert** startete im Februar mit den Bildern, die unter Mitwirkung des Sohnes Manfred entstanden, über die Königsstädte Nepals (Abb. 3) und eine Trekking-Tour im Gamesh-Himal. Im März kam

im Nachmittags-Vortrag dann eine Skandinavien-Rundreise mit schönen Dias zum Vortrag. Anstelle der ursprünglich benannten Referentin Frau Y. Schleicher, die wegen beruflicher Veränderung absagen musste, brachte dann Dr. Neupert einen Bericht über Usbekistan, in dem die kulturellen wie auch die problematischen ökologischen Aspekte erkennbar wurden. „Chamonix im Sommer“, so hieß das Thema der Bilderschau im September, in dem die Entwicklung des Gletscher-Rückgangs in den Alpen deutlich gemacht wurde.

**Dr. Günter Heß** zeigte im April Dias aus Tschechien, wo Budweis und Krumau – Weltkulturerbe – mit den Bauten aus der reichen Geschichte im Mittelpunkt standen. „Von Thüringen bis zum Harz“ waren zwei Vorträge im September und Oktober überschrieben. Durch Thüringen und Sachsen-Anhalt führte der erste Teil, mit bedeutenden Städten von Eisenach über Weimar, Erfurt und Quedlinburg; im zweiten Teil ging es von Magdeburg über Merseburg und Naumburg zurück zur ehemaligen Grenze der alten Länder.

Der Obmann **Josef Jacobs** lud im Mai zu einer Bilderreise „Entlang der Donau – von Weltenburg nach Passau“ ein (Abb. 4). Die alten Städte an diesem Weg boten reiche Motive aus der Geschichte. Vor allem die großen Werke der Barockkünstler der Asam wurden gezeigt. Im Juli war dann eine „Romantische Rhein-Reise, von Mainz bis Bonn“ Gegenstand der Bilder aus Landschaft und Geschichte (Abb. 5), vom Rheingau mit Kloster Eberbach bis zum Bonner Münster.

Ausgezeichnete Fotos und lebendige Reiseschilderungen bot im Februar Herr **Henrik Klemke** vom Bund für Vogelschutz, der zum Thema „Eine Reise ans Ende der Welt“ einlud. Von den Falkland-Inseln bis zur Eiswelt der Antarktis



Abb. 3: Kathmandu, Nepal, Foto Manfred Neupert



Abb. 4: Metten, Bibliothek, Foto J. Jacobs



Abb. 5: Marksburg, Rhein-Reise, Foto: J. Jacobs



Abb. 6: Südgeorgien, Foto H. Klemke



Abb. 7: Rußweiher, Foto J. Jacobs

mit vielen Pinguinen (Abb. 6) erlebten wir schöne Eindrücke, auch aus der Tier- und Vogelwelt.

„Außergewöhnliche Stadtansichten – Nürnberg aus der Vogelperspektive“ bot im März Dipl.-Ing. **Uwe Kabelitz** an. Bilder von Türmen und Gerüsten, also aus Höhen, die normalen Touristen nicht zugänglich sind, waren hier Blickpunkte der Bilder-schau.

Einen Erfahrungsbericht über ein Brunnenbauprojekt im Regenwald brachte uns im Mai der Geologe **Harald Zauter**. Ergänzt wurde dieser interessante Bericht mit Bildern aus einigen Nationalparks der Region um Kamerun.

Der November-Vortrag von **Martin Krenz** ließ die landschaftlichen Reize von Irland im Bild leider vermissen; seine abenteuerliche Motorrad-Reise konnte allenfalls Biker ansprechen.

## Die Exkursionen

die in diesem Jahr erstmals wieder von der Abteilung organisiert und angeboten werden konnten, fanden guten Zuspruch und konnten die Teilnehmer durchaus zufrieden stellen. Unser Bemühen um vielseitiges Erleben zu einem möglichst günstigen Preis wurde honoriert.

Am 19.6. stand der erste Ausflug unter dem Motto **Natur und Kultur rund um den Rauhen Kulm**. Unter der

sachkundigen Führung von Dr. Erwin Neupert waren die geologischen Attraktionen zunächst die naturnahen Rußweiher (Abb. 7), wie auch später der Rauhe Kulm und die Basalt-Kuppe des Parksteins (Abb. 8). Für Freunde der Barockkunst standen die Klöster Michelfeld und Speinshart auf dem Programm. Originell in mehrfacher Hinsicht: das Wurzelmuseum in Tremmersdorf.

Der Herbst-Ausflug am 9.10. ging ins **Untere Altmühltal**. Unter der Führung von Dr. Günter Heß begann die Reise im mittelalterlichen Berching, und über das Kloster Plankstetten entlang der Altmühl zur Besichtigung von Burg Prunn (Abb. 9). Die schöne Karsthöhle Schulerloch bot einen interessanten Unterwelt-Eindruck, bevor wir im Kloster Weltenburg zur abendlichen Brotzeit einkehrten. Das leider etwas zu feuchte Wetter konnte die gute Laune nicht entscheidend beeinträchtigen.



Abb. 8: Parkstein, Foto J. Jacobs



Abb. 9: Schloß Prunn, Foto J. Jacobs

Insgesamt haben 66 Teilnehmer die Exkursion gebucht, und so hoffen wir, dass die für das nächste Jahr angebotenen Exkursionen manchen „Wiederholungstäter“ und neue Interessenten anlocken.

Allen Aktiven, die zur Programmgestaltung bei Vorträgen und Exkursionen mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle nochmals gedankt.

Für das dem Obmann anlässlich der Abteilingwahl am 13.10. ausgesprochene Vertrauen hinsichtlich der Wahl zum Obmann der Abteilung erklärt dieser, sich für die positive Arbeit der NHG und der Abteilung verpflichtet zu wissen.

Josef Jacobs

## Abteilung für Geologie

Obmann: Winfried Hartwig  
Pfleger: Armin Neumann  
Kassier: Claus Calow  
Bibliothek: Karin Frisch  
Mitglieder: 101 am 30.12.2004

### Umzug der geologischen Sammlung in die Kongresshalle am Dutzendteich

Die umfangreiche Sammlung der Abteilung für Geologie war seit der Räumung des Luitpoldhauses im Jahr 1998 in einem Luftschutzbunker, dem so genannten Bleiweiß-Bunker, untergebracht. Im Gebäude kein Aufzug, Räume mit extrem hoher Luftfeuchtigkeit, nicht beheizbar, rechtwinklige, enge, niedrige und mit dicken Stahltüren gesicherte Zu- und Durchgänge. Diese Bedingungen waren für den An- und Abtransport und für die Lagerung und Pflege des Sammlungsgutes denkbar ungeeignet. Nicht nur die Abteilung für Geologie hatte mit dem Bleiweiß-Bunker Probleme. Besonders große Sammlungsstücke (z.B. die Südseeboote der Abteilung für Völkerkunde) konnten wegen ihrer Größe nicht ins Gebäude transportiert werden. Seit langer Zeit wurde deshalb versucht, eine Alternative zum Bleiweiß-Bunker zu finden. Den Bemühungen des Vorstands ist es zu verdanken, dass wir im März 2004 in der Kongresshalle, dem unvollendet gebliebenen Bauwerk der Nationalsozialisten, einen großen ebenerdigen und mit Palettenstapler befahrbaren Raum als Ersatz für den Bleiweiß-Bunker anmieten konnten. Dieser Lagerraum in den Katakomben des ehemaligen Nazibaues, ist für uns leichter erreichbar und zugänglich; Parkplatzprobleme gehören der Vergangenheit an. In den einzelnen Nischen hat nun auch jede Abteilung ihr eigenes Abteil.

### Der Umzug

Nach logistischen Vorbereitungen zu Raumzuteilung und Vorsortierung der Transportkisten und einer 2-tägigen Grundreinigung in der neuen Halle, konnte dann vom 21. – 25. Juni 2004 der Umzug mit einem Spediteur erfolgen. Zu dessen reibungslosem Ablauf mussten Armin Neumann und Dieter Schultze im Bleiweiß-Bunker dafür sorgen, dass dort das Sammlungsgut in der richtigen Reihenfolge eingeladen wurde. Etwas zeitversetzt sorgten Hermann Eschenbacher und Bruno Westhoven in der Lagerhalle der Kongresshalle dafür, dass die schweren Stahlregale an der richtigen Stelle aufgebaut und die nachfolgenden Steinkisten an Ort und Stelle eingeschlichtet werden konnten. Zusätzlich mussten die übrigen Schränke richtig aufgestellt und so ausgerichtet werden, dass alle Türen gängig waren. Auch die Plätze für Sammlungsteile der anderen Abteilung waren entsprechend zuzuordnen. Arbeit, Arbeit über Arbeit.

Die Feinsortierung der Gesteinssammlung der Abteilung muss zusätzlich zu den Arbeitsabenden in der Norishalle getätigt werden und ist deshalb noch nicht abgeschlossen. Die Helfer, die ja bereits 1998 die Hauptlast des Umzuges in den Bleiweiß-Bunker getragen hatten, hoffen nun, dass dies der letzte Umzug war und sie endlich wieder ihren geologischen, mineralogischen und paläontologischen Interessen nachgehen können.

### Geschichtliches

An dieser Stelle möchte ich im Telegrammstil etwas auf die Kongresshalle eingehen, in

der ja jetzt unsere Sammlung untergebracht ist:

Die Grundsteinlegung der Kongresshalle erfolgte 1935. Architekten waren Ludwig und Franz Ruff. Der gesamte hufeisenförmige Bau maß 275 Meter in der Länge und 265 Meter in der Tiefe und beinhaltet zwei im Vergleich dazu kleine Vorhallen, die aber allein schon für sich riesige Ausmaße aufweisen. Ein freitragendes Dach sollte einen Innenraum überspannen, der für 50.000 bis 60.000 Menschen konzipiert war. Die Fassadengestaltung erinnert an das antike Kolosseum in Rom.

Das Bauwerk blieb allerdings ein Torso, obwohl bis Kriegsausbruch gewaltige Mengen Granit aus 80 Steinbrüchen und Backsteine herangeschafft wurden. Beim Brechen von Steinen zum Bau der Kongresshalle und anderer Gebäude des Reichsparteitagsgeländes

wurden Tausende von KZ-Häftlingen nach dem Prinzip „Vernichtung durch Arbeit“ zu Tode geschunden. Erst mit dem Verlauf des Krieges kamen die Bauarbeiten auf dem Reichsparteitagsgelände Ende 1942 zum Stillstand.

Pläne, die Kongresshalle abzureißen oder in ein Sportstadion umzuwandeln, scheiterten ebenso wie das Vorhaben, aus dem Bauwerk ein Freizeit- und Shopping-Center zu machen. Seit 1973 gilt der „Kolossalstil des Dritten Reiches“ als denkmalschutzwürdig. Dies verpflichtet die Stadt Nürnberg, die Bausubstanz der Kongresshalle zu erhalten. Jetzt befindet sich im Nordflügel des Monumentalbaus das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände.



## *Das Geoteam bei der Arbeit*

Abb. 1 Die Abteilung zählt zur Zeit 101 Mitglieder. Davon hat nur diese kleine Gruppe den Umzug der Sammlung in die Kongresshalle geplant, durchgeführt und ist nun dabei, die Sammlung zu ordnen und...und...und... Fotos: Hartwig

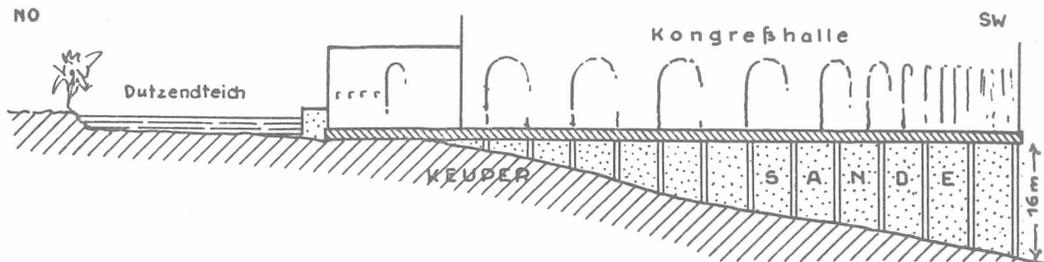


Abb. 2 Gründungsschema der Kongresshalle am Dutzendteich. Bis 16 m hohe Frankpöhle auf Keupergrund.

## Geologie und Baugeschichte

Auch die NHG hat sich mit dem Bau der Kongresshalle beschäftigt. R.G. Spröcker hat 1964 in der 23. Abh. der NHG mit dem Titel „Die geologischen und hydrologischen Verhältnisse im Untergrund von Nürnberg“ Informationen zur Fundierung des ca. 60.000 qm großen Areals veröffentlicht. Leider gingen die Bauakten über das umfangreichste Bauwerk der Neuzeit in Nürnberg bei Kriegsende zum großen Teil verloren, so dass sich R.G. Spröcker auf mündliche Mitteilungen von Ingenieuren stützen musste, die an der Errichtung der Kongresshalle mitgewirkt haben.

*„Im Bereich des Dutzendteiches fällt die Keuper-Oberfläche von Nordosten nach Südwesten ein, wie die Abb. 2 veranschaulicht. Über dem Keuper liegen Sande, Lehme und sonstige Lockermassen, deren Festigkeit für eine derartige Baugründung ungenügend erscheinen. Diese schwierigen Verhältnisse erforderten eine Art Pfahlgründung. Sie ging so vor sich, dass zunächst Bohrrohre von 500 mm Durchmesser bis zum anstehenden Keuper gerammt wurden; sie waren an der Vortriebspitze mit einem Verschluss aus verdichtetem Basalt und Traß versehen. Nach dem Aufsitzen des Rohres auf festem Grund wurde der Vortriebskopf zerstört und weiterhin Basaltkies (Schotter bis 40 mm Durchmesser mit Traß als Feinstkorn) trocken eingestampft. Im Rhythmus der fortschreitenden Kies-Aufhöhung im Rohr wurde dieses gezogen, so dass nur die Säule aus verdichtetem Basalt-Traß auf dem Keupergestein stehen blieb.“*

Die o.g. Abhandlung von R.G. Spröcker gibt nicht nur interessante Details zur Baugeschichte der Kongresshalle wieder, sie behandelt auch die Grundlagen der Stadtentwicklung Nürnbergs und ist noch heute der gültige Leitfaden für die Grundbaupraxis der Großstadt Nürnberg. In Fachkreisen ist diese Abhandlung nach wie vor sehr gefragt; stellt sie doch das einzige Werk dar, das sich mit diesem Thema auseinandersetzt. Die NHG besitzt noch größere Mengen von dieser Abhandlung. Interessierte können sie für wenige Euro über das Sekretariat oder die Abteilung erwerben.

## Mammutzahn als Schenkung

Ein Exponat von ganz besonderer Art erhielten wir von meinem Freund und Bergkameraden Horst Schwendner aus Bad Staffelstein. Es handelte sich um einen Mammutzahn. Fundort ist eine Kiesgrube bei Eggolsheim (Abb. 3). Die Präparation dieses Zahnes hat Frau Ilka Weisser, Restauratorin für Architekturfassungen und Altertumskunde, aus Nürnberg übernommen. Zuerst wurde der Zahn in demineralisiertes Wasser gelegt, um gelöste Mineralien aus den Porenräumen und Porenwasser zu entfernen. Da Osmose dauert, waren hierzu einige Wochen nötig. Dazu wurde das Wasser mehrfach gewechselt. Dann wurde das Wasser langsam mit einer steigenden Alkoholreihe dem Zahn entzogen (erst 50:50, dann durch Konzentrationserhöhung bis zum reinen Alkohol). Jetzt liegt der Zahn in einem Behälter mit Alkohol und alkohollösli-

chen Kunstharz, Polyvinylbutyral (Mowital). Ca. 6 Monate wird es dauern, bis der Mammutzahn so präpariert ist, dass er zusammen mit unserem Waldelefantenzahn, der im Jahre 1966 in einer Sandgrube in Katzwang bei Nürnberg gefunden wurde, in unserem Museum ausgestellt werden kann. Beides sind Zeugnisse einer Warm- und Kaltzeit in unserer Heimat.

Verfolgt man die aktuellen Diskussionen über den Treibhauseffekt, kann man auf Grund der Funde nur sagen: „Alles schon mal dagewesen!“ An dieser Stelle möchte ich mich bei meinem Freund Horst Schwendner ganz herzlich für die großzügige Schenkung bedanken.

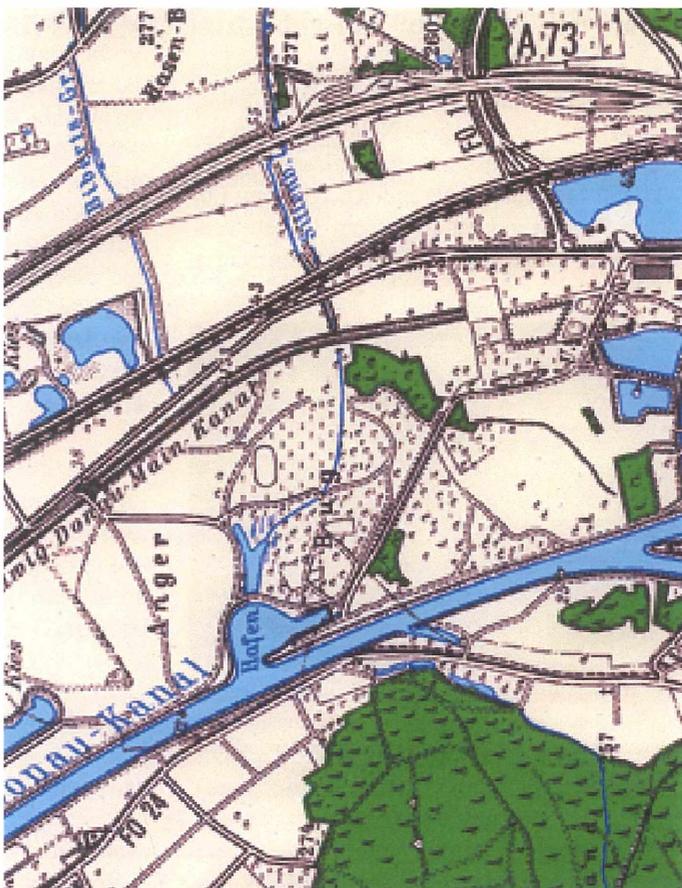


Abb. 3 Fundort des Mammutzahnes ist eine in der würmzeitlichen Niederterrasse der Regnitz angelegte Kiesgrube bei Eggolsheim (Flurname ist Bug), die noch in Betrieb ist



Abb. 4 Der Mammutzahn ist 87 cm lang. Der Umfang an der Spitze beträgt 23,5 cm; in der Mitte 25,0 cm und am Ende 26,5 cm. Foto: Horst Schwendner

## Steinbruch „Juchem“ - Fischbachtal

Bei unserer NHG-Exkursion „Idar-Oberstein und der permische Vulkanismus an der Nahe“ vom 31. Juli bis 3. August 2004 besuchten wir u. a. den Aufschluss mit einer blasenreichen, Sekundärmineralien führenden Lava. Frau Elisabeth Fischer gelang an diesem Tag ein sensationeller Fund, den ich hiermit allen zeigen möchte.



Abb. 5 Es handelt sich um eine Druse, deren Hohlform mit grünem Chalcedon ausgekleidet ist. Im Zentrum befindet sich grobspätiger Calcit (Bestimmung durch den Exkursionsleiter Dipl. Geologe Dr. Gottfried Hofbauer)

Foto: Hartwig

## Jahreshauptversammlung mit Neuwahl am 29. Oktober 2004

Für die nächsten zwei Jahre wurden gewählt:  
Obmann der Abteilung: Winfried Hartwig  
Abt.-Kassier: Claus Calow

## Abschied

Am 1. August 2004 verstarb unser aktives Mitglied Jochen Hauke aus Nürnberg während einer Fahrradtour. Neben seiner Vorliebe für

Mineralien war er mit ganzem Herzen bei der Vorbereitung und Durchführung der beliebten Jahresabschlussfahrten „Stein und Wein“ tätig. Jochen war der Dreh- und Angelpunkt bei diesen Veranstaltungen. Neben den Vorbereitungsarbeiten, der Führung im Bus und vor Ort sind besonders seine umfangreichen Exkursionsunterlagen zu erwähnen - gestaltet mit einer Fülle an Informationsmaterial, Karten, Profilen und chronologischen Übersichten. Darüber hinaus hatte er die Gabe, komplexe Zusammenhänge kurz und prägnant zu erläutern.



Abb. 6 Jochen Hauke, \*20. Mai 1948 †1. August 2004

Bei seiner letzten großen geologischen Exkursion, „Oberpfälzer Eisen“ am 18.10.2003, führte er uns zu den Stätten des ehemaligen Eisenbergbaues bei Amberg und Sulzbach-Rosenberg. Diese Exkursion sollte der Auftakt zu einer ganzen Reihe von geologischen Exkursionen unter dem Titel „Oberpfälzer Eisen“ werden, zu denen es nun leider nicht mehr kommen wird. Als Mensch und Persönlichkeit bleibt er für alle die ihn kannten unvergesslich.

Winfried Hartwig, Obmann

## Abteilung für Karst- und Höhlenkunde

Obmann:	Dr. Jochen Götz
Stellvertreter:	Gerhard Oßwald
Kassierer:	Helmut Schleemilch
Pflegerin:	Brigitte Kaulich
Schriftführer:	Christof Gropp
Mitglieder (31.12.2004):	52

### Veranstaltungen im Programm der NHG

Wie seit vielen Jahren begannen wir auch in 2004 unser Veranstaltungsprogramm mit einer karstkundlichen Wanderung am 6. Januar: Dr. Jochen Götz führte den karstkundlichen Wanderpfad bei Neuhaus, für den wir im Vorjahr die Erklärungstafeln neu gestaltet hatten.

Am 5. Februar berichtete Brigitte Kaulich über „Nashörner, Mammuts und ihre Jäger im Aischgrund – Neues zu den archäologischen und paläontologischen Funden aus der Sandgrube Roth in Gremsdorf“.

Am 26. Februar gab es unseren Jahresrückblick im Seminarraum, der in bewährter Weise von mehreren Mitgliedern gemeinsam gestaltet wurde.

Am 1. April hielt Dr. Wilfried Rosendahl einen Vortrag mit dem Titel: „Höhlen und Dinosaurier“; es ging um Fossilienfunde aus Höhlensedimenten. Als nächstes hatten wir eine karst- und höhlenkundliche Wanderung um Aufseß, die von Gerhard Oßwald am 18. April geführt wurde.

Für den 29. April stand ein Vortrag von Prof. Karl Dietrich Adam: „Bärenhöhlen und Höhlenbären in der Schwäbischen Alb - Stationen ihrer frühen Erforschung“ auf dem Programm; der Referent war

aus gesundheitlichen Gründen leider nicht in der Lage, den Vortrag zu halten, hatte sich aber selbst um Ersatz bemüht und Herrn Thomas Rathgeber gebeten, den Vortrag zu halten.

Am 2. Mai gab es eine weitere karst- und höhlenkundliche Wanderung, die Hans-Claus Neubing in die Gegend um Hiltpoltstein führte.

Wie in den Vorjahren, wurde auch eine karstkundliche Wanderung speziell für Kinder – und ihre Eltern – angeboten; sie wurde von J. Götz vorbereitet und von Theo Ettner und Georg Spiske am 16. Mai geleitet.

Am 24. Juni hatten wir wieder einen Vortrag, Dr. Doris Döppes von der TU Darmstadt sprach über „Tier und Mensch der Eiszeit aus den Karawanken – neue Funde und Befunde



Abb. 1: Am 11. Juli am Felsenmeer bei Reichenbach im Odenwald

aus der Potocka-Höhle (Slowenien)“. Auch eine Busexkursion konnte 2004 durchgeführt werden. Sie führte uns am Sonntag, 11.7.04 in den Odenwald und wurde, organisiert von H. Schaaf, in bewährter Weise von W. Rosendahl geleitet.

Nach einer Sommerpause ging es am 10. Oktober mit Walter Schraml zu einer karstkundliche Wanderung um Hartenstein. Zu den großen Dolinenfeldern im Gelände über der Mühlbachquellhöhle nahe Dietfurt an der Altmühl führte uns am 7. November eine karstkundliche Wanderung mit J. Götz.

Als Abschluß unserer Veranstaltungen hatten wir am 25. November einen weiteren Vortrag, G. Oßwald berichtete über seine Reise nach China.

Darüber hinaus fanden mehrere Führungen durch den karst- und höhlenkundlichen Teil des Museums statt.

## Exkursionen und Referate

Abteilungsintern gab es darüber hinaus, wie seit vielen Jahren üblich, ein internes Programm mit Referaten, Exkursionen und weiteren Unternehmungen. Dieses wurde wieder in halbjährigem Turnus gestaltet.

In einem ersten Referat am 11. März gab

J. Götz einen Überblick über die Methoden zur Altersdatierung von Höhleninhalten. Eine Seilübung unter Leitung von Christof Gropp wurde am 24. April abgehalten. Dr. Christian Schöffel berichtete am 13. Mai über den Stand und neue Techniken bei der Vermessung der Mühlbachquellhöhle im unteren Altmühltal.

J. Götz und B. Kaulich hielten am 27. Mai Referate zur Physik der Alterbestimmung nach der Uran-Thorium-Methode und zu neuen Ergebnissen an Tropfsteinen aus der Grabung Hunas. Die Theorie und Methoden der Höhlenvermessung waren Thema eines an mehreren Abenden abgehaltenen Kurses mit acht Teilnehmern, der von J. Götz geleitet wurde. Das Gelernte wurde anschließend auch in einer Vermessungsübung angewendet.

Eine dreitägige Exkursion in den Hochgebirgskarst des Tennengebirges wurde vom 23.–25. Juli von G. Oßwald organisiert und geleitet.

Wie schon in den Vorjahren, verlegten wir einen Abteilungsabend am 19. August in das Grabungsgelände bei Hunas, wo uns B. Kaulich die neuesten Erkenntnisse aus dieser Grabung vermittelte.

Am 24. Oktober wurde, in Absprache mit dem zuständigen Forstamt und der Gemeindever-

waltung von Neuhaus, die stark zugewachsene Doline am karstkundlichen Wanderpfad freigeschnitten.

Die traditionelle Weihnachtsfeier mit vorangehender karstkundlicher Wanderung bei Stierberg fand, organisiert von C. Gropp, am 19. Dezember statt.

Die Organisation sowohl unseres Beitrages zum Jahresprogramm der NHG als auch unseres internen Programms leistete in bewährter Weise H. Schaaf.



Abb. 2: Seilübung am 24. April bei Illafeld

## Interna und weitere Veranstaltungen und Unternehmungen

Jeden Monat fand meist am ersten Donnerstag, ein „Info-Abend“ statt, bei dem Abteilungsleitung und Mitglieder über aktuelle Themen berichteten. Bei der Jahresversammlung 2004 am 22. Januar war die Obmannschaft neu zu wählen; es wurde die bisherige Abteilungsleitung im Amt bestätigt. Als neues Mitglied wurde Dr. Wilfried Rosendahl vorgestellt.

In den Wintermonaten wurden, in Absprache mit den zuständigen Behörden, in einigen Höhlen Bestandsaufnahmen der überwinterten Fledermäuse durchgeführt. Die zum Schutz der überwinterten Fledermäuse bestehenden Winterverschlüsse (Heidenloch bei Weißenbrunn, Hohberghöhle, Windloch bei Alfeld, Distlertrotte bei Neuhaus, Helenehöhle bei der Sachsenmühle und das Geisloch bei Münzinghof) wurden wie alljährlich im April geöffnet und im Oktober verschlossen. Das Landratsamt Nürnberger Land honorierte diese Arbeiten bei den vier betroffenen Höhlen in ihrem Landkreis auch 2004 wieder mit einer Unkostenerstattung, die der Abteilungskasse zugute kam. Auch Kontrollbegehungen bzw. -befahrungen der Naturschutzgebiete „Höllern und Sieben Buckel“ und „Schandtauberhöhle“ wurden wie in den Vorjahren durchgeführt und an die Obere Naturschutzbehörde berichtet.

Einige Mitglieder halfen bei den Grabungsarbeiten in Hunas; besonders zu nennen sind hier T. Ettner, Rainer Amann und Sebastian Banach.

Nach einer umfangreichen Neubearbeitung konnte unser Höhlenbär-Neonatus (Höhlenbärenbaby) aus der Petershöhle wieder ins Museum eingegliedert werden.

Im Laufe des Jahres wurden

eine Reihe von Veranstaltungen besucht und auch mitgestaltet. Bei der „Blauen Nacht“ am 15. Mai konnte Helmut Schleemilch, der im karstkundlichen Teil des Museums Aufsicht führte, über 500 Besucher zählen.

Beim fränkischen Höhlenforschertreffen in Leupoldstein im März, sowie mehreren Besprechungen der erweiterten Vorstandschaft des bayerischen Landesverbandes für Karst- und Höhlenforschung waren wir ebenso vertreten wie beim Delegiertentreffen des Landesverbandes am 29. November. Auch bei der Jahrestagung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher in Aschau (Chiemgau) waren wir durch A. Eichner und J. Götz vertreten.

Bei einem Treffen der fränkischen Höhlenforscher mit Behördenvertretern am 11. November im Gasthof Schüttersmühle wurden von B. Kaulich, J. Götz und G. Oßwald Kurzreferate zu verschiedenen Themen aus der Karst- und Höhlenkunde gehalten.

Die diesjährige Forschungsfahrt ins Steinerner Meer konnte wegen Verhinderung etlicher Teilnehmer nur in sehr eingeschränktem Rahmen stattfinden.

Eine eintägige Wanderfahrt für Schulkinder im Rahmen der Nürnberger Ferienbetreuung, diesmal in das Gebiet östlich von Neukirchen

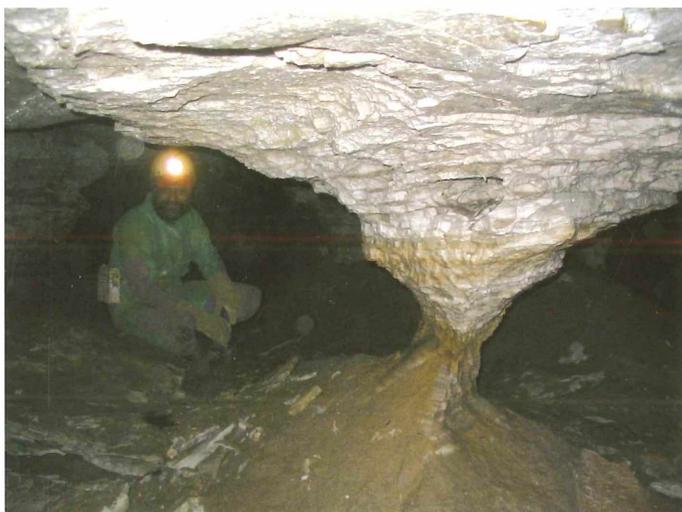


Abb. 3: Am 15. August in der Gipshöhle Höllern

bei Sulzbach-Rosenberg, wurde von T. Ettner, Georg Spiske und J. Götz vorbereitet und am 7. August durchgeführt.

Mit Vertretern des Bund Naturschutz und Pressebeteiligung wurde am 15. August eine Geländebegehung des Naturschutzgebietes „Gipshöhle Höllern und Gipskarstgebiet Sieben Buckel“ bei Markt Nordheim unternommen. Anlass war der begonnene Gipsabbau neben dem ausgewiesenen Schutzgebiet.

Die Vermessungsarbeiten in der Buchberghöhle (unteres Altmühltal) wurden nach langer Pause wieder aufgenommen.

Da das Depot im Bleiweißbunker zugunsten von Depoträumen in der Kongresshalle am Dutzendteich von der NHG aufgegeben wurde, musste auch unser Material umgezogen werden; insbesondere ist hier G. Spiske zu danken, der den Umzug begleitete.

Der Umzug des Sammlungsgutes aus dem Magazin im Keller des Luitpoldhauses in den neuen Magazinraum in der Norishalle wurde insoweit abgeschlossen, als unser Depot im Luitpoldhaus jetzt geräumt ist; die Neuverpackung und Katalogisierung der Sammlungsgegenstände geht aber noch weiter. Fachkundige Hilfe kam von Brigitte Hilpert und Dieta Ambros.

Unsere Weihnachtskarte, deren Gestaltung auch dieses Jahr H. Schaaf übernommen hatte, zeigte diesmal eine Darstellung der Riesenburg bei Engelhardsberg auf einer 1840 entstandenen Tonlithographie von Carl Käppler.

Den Mitgliedern und den vielen Freunden der Abteilung gilt auch diesmal wieder für Mitarbeit und Hilfe unser herzlicher Dank.

Dr. Jochen Götz

Gerhard Oßwald

## Ökologie heimischer Libellen

Obmann:	Falk Grimmer
Stellvertreter:	Walter Roder
Kassier:	Rüdiger Weiskopf
Mitgliederzahl:	15

Im vergangenen Jahr mussten wir unsere Freilandarbeit aus vielerlei Gründen (Wetter, Krankheit, berufliche Belastung u.ä.) leider einschränken. Zum ersten Mal veranstaltete unsere Abteilung aber zwei Exkursionen im Rahmen der NHG, diesmal zusammen mit der Abteilung für Entomologie. Beide führten an die Reichenschwander Weiher. Dort ist ein Mosaik aus mehreren Landschaftsbausteinen zu finden: neben ziemlich naturbelassenen Weihern (zum Teil von einem Angler-Verein genutzt) gibt es auch Ödlandflächen und Auwaldreste mit Bachläufen und Tümpeln.

Bei der ersten Exkursion im Juni fanden wir viele zum Teil seltene Insektenarten, neben Heuschrecken auch Schmetterlinge und Libellen. Bei gutem Wetter konnten wir viele Arten fangen, „vorführen“ und erklären.

Um die jahreszeitlichen Unterschiede in Fauna und Flora zu zeigen und kennen zu lernen, besuchten wir im Rahmen der zweiten Exkursion im September noch einmal dasselbe Gebiet. Wie zu erwarten war, konnten wir einige Arten, die im Juni zahlreich anzutreffen waren, überhaupt nicht mehr nachweisen, dafür aber einige andere Arten, die ihren Verbreitungsschwerpunkt erst im Spätsommer haben. Am meisten Eindruck machte bei unseren Gästen die Eiablagemarken der Weidenjungfer in der Rinde dünner Weidenzweige, die vom Ufer über das Wasser ragen; so können die Prolarven der Libelle nach dem Schlüpfen direkt ins Wasser fallen.

Falk Grimmer

## Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde

Obmann:	Rudolf Wilke
Stellvertreter:	Karl Friedrich Reinwald
Pflegerin:	Hildegard Puchta
Schriftführerin:	Ursula Hirschmann
Kassiererin:	Gisela Stellmacher
Bücherwart:	Traudel Hülff
Arbeitsgruppenleiter für Aus- u. Fortbildung:	Fritz Hirschmann
Mitglieder:	120

Das Jahr 2004 war im Vergleich zu 2003 ein gutes Pilzjahr. Wir haben uns besonders über die große Artenvielfalt und die zahlreichen Funde von sonst nur seltenen Pilzen gefreut. Auch die Speisepilzsammler sind im Gegensatz zum vergangenen Jahr in diesem Jahr auf ihre Kosten gekommen. Offensichtlich hatte die große Trockenheit im Jahr 2003 doch auch positive Auswirkungen, zumindest für einige Pilzarten. Wir sehen aber ganz klar die negativen Auswirkungen der großen Trockenheit von 2003 in den Wäldern. Wir wissen von den

Zusammenhängen zwischen Waldbäumen und Pilzen, und so befürchten wir nachteilige Auswirkungen auch bei den Pilzen.

Im Berichtsjahr hatten wir 7 Pilzausstellungen, 4 naturkundliche Wanderungen, 8 Pilzlehrwanderungen, 7 Pilzleherschauen, 1 Heilkräuterwanderung, 1 Moosexkursion, 1 Führung im Botanischen Garten Erlangen, 1 botanisch-mykologische Exkursion nach Osttirol, 13 Vortragsveranstaltungen und zahlreichen Aktivitäten einzelner Mitglieder.

### Unsere Pilzauskunftsstellen melden folgende Zahlen:

Ort	Name	Personen	Proben	Sonstige Anrufe	Notrufe
Nürnberg	Bub, Gustav	34	96	19	—
	Chini, Serafino	21	76	8	1
	Hirschmann, U.u.F.	48	235	82	13
	Puchta, Hildegard	27	49	45	2
	Stellmacher, Gisela	21	63	48	1
	Stöckert, I.u.E.	40	54	2	—
	Wilke, Rudolf	24	57	37	2
Ammerndorf	Stanek, S.u.J.	24	62	—	—
Burgthann	Leitner, Kurt	20	39	3	—
Lauf	Reinwald Karl Friedr.	38	81	48	2
Roßtal	Pesak, Walter	15	25	—	2
Roth	Rossmeißl, Rudolf	223	617	153	3
Schnaittach	Schmidt, Horst	12	32	—	—
Schwarzenbruck	Sarmiento, Petra	7	24	—	—
Vach	Hund, Jürgen	19	27	3	—
Weidhausen	Engel, Heinz	258	132	—	2
Zirndorf	Schürmeyer, Ulrich	36	82	1	1
Gesamtzahl	2004	867	1751	449	29
Vergleichszahlen	2003	187	340	193	7
Vergleichszahlen	2002	564	1909	402	25

## Vorträge und Wanderungen

Referenten der Vorträge:	Themen:
Lothar Mayer	Bruder Baum
Kurt Wälzlein	Marokko – Große Atlas-Durchquerung
Hermann Schmidt	Von südlicher Flora am Karnischen Hauptkamm
Fritz Hirschmann	Korallen, Keulen und Stachelinge
Dr. Peter Titze	Das Pflanzenkleid unserer Dörfer. Forschungsergebnisse aus Franken und dem Ötztal
Christian Rießland	Piz Arera und Presolana – botanische Betrachtungen in den Bergamasker Alpen
Karl Friedrich Reinwald	Orchideen und Pflanzen unserer fränkischen Heimat
Prof. Dr. Ruth Seeger	Giftwirkung von Fliegen- und Pantherpilzen
Ursula Hirschmann	Speisepilze und ihre Doppelgänger
Fritz Hirschmann	Das Pilzjahr 2004
Rudolf Wilke	Lebensgemeinschaften von Pilzen mit Pflanzen und Bäumen

Die Wanderungen wurden geführt von:

Sissi und Achim Stanek	Winterwanderung im Faberpark am Steiner Schloss
Bernhard Kaiser	Moosexkursion um Velden
Herbert Hülf	Naturkundliche Wanderung im Naturpark Frankenhöhe
Kurt Wälzlein / Karl Friedrich Reinwald	Naturkundliche Wanderung in der Hersbrucker Schweiz am Brand
Claudia Frosch-Hoffmann	Heilkräuterwanderung bei Buchenbühl
Wolfgang Tröder	Geologisch-botanische Exkursion im Tal der Schwarzen Laaber
Ursula und Fritz Hirschmann	Kleine Pilzlehrwanderung beim Faberhof
Serafino Chini	Pilzlehrwanderung bei Behringersdorf
Rudolf Spotka	Pilzlehrwanderung rund um den Kahlberg
Gisela Stellmacher	Pilzlehrwanderung bei Pyrbaum
Rudolf Rossmeissl	Pilzlehrwanderung rund um Brunau
Hildegard Puchta	Pilzlehrwanderung bei Erlenstegen
Ursula und Fritz Hirschmann	Kleine Pilzlehrwanderung beim Faberhof
Karl Friedrich Reinwald	Pilzlehrwanderung an den Naabhängen
Herbert Hülf	Jahresabschlusswanderung nach Röttenbach

Erstmals war im Jahr 2004 eine öffentliche Pilzberatung im Stadtmauerturm neben dem Naturhistorischen Museum in der Pilzsaison eingerichtet. Sie fand jeweils montags von 9.00 bis 12.00 Uhr im September und Oktober statt. Die in den Zeitungen veröffentlichten Pilzbe-

ratungstermine führten auch dazu, dass viele Medienvertreter uns besuchten. So gab es vier Zeitungs- und zwei Rundfunkinterviews und zwei Fernsehberichte. Ratsuchende Personen kamen insgesamt 41. Sie brachten 75 Pilzarten mit, von denen 28 Arten aussortiert wer-

den mussten. Es wurde häufig darüber geklagt, dass die Pilzberatungsmöglichkeiten in der Naturhistorischen Gesellschaft noch zu wenig bekannt sind.

Außerhalb des NHG-Programms wurden von unseren Pilzsachverständigen noch folgende Veranstaltungen bei anderen Institutionen durchgeführt: 3 Pilzausstellungen, 6 Pilzlehrwanderungen, 3 Pilzvorträge und 28 Pilzlehrvorträge an Schulen.

An den Arbeitsabenden hat das Ehepaar Hirschmann im abgelaufenen Jahr wieder schwerpunktmäßig beim Mikroskopieren das Erkennen von Pilzen nur über Sporen gelehrt. Das Erkennen von Sporen ist für Pilzberater ein wichtiges Merkmal bei der Aufklärung von Pilzvergiftungen.

Das Moosherbar wurde unter Leitung von Herrn Bernhard Kaiser und das Pilzherbar mit seiner Dia-Sammlung unter Leitung von Herrn Karl Friedrich Reinwald erweitert.

## **Pilzausstellungen**

Dank gebührt allen aktiven Mitgliedern, die so fleißig mitgeholfen haben, dass die Pilzausstellungen und damit die Aufklärung über

die Pilze in der Öffentlichkeit wieder so gut und reibungslos abgelaufen ist. Im Frühjahr und Herbst gab es die Pilzausstellung beim Burgfarnbacher Gartenmarkt, Dank an Frau Stellmacher, Frau Günzel und Frau Puchta. Ein Höhepunkt in der Öffentlichkeitsarbeit war, wie in jedem Jahr, die Frischpilzausstellung beim Reichswaldfest. Die Ausstellung im Nürnberger Tiergarten, die wir im 2-jährigen Turnus veranstalten, fand guten Anklang. Großes Interesse haben wir auch bei den Ausstellungen in Zerzabelshof, in Winkelhaid und in Ritzmannshof gespürt. In Zerzabelshof wurde unserer Stand vom Nürnberger Bürgermeister, Herrn Förter besucht.

Abschließend bedankt sich die Abteilungsleitung bei allen recht herzlich für die tatkräftige Mitarbeit, denn ohne die große Hilfsbereitschaft und den Fleiß vieler unserer Mitglieder und Freunde der Abteilung hätten wir all dies nicht erreicht.

Rudolf Wilke

## Abteilung für Völkerkunde

Obfrau:	Gudrun Müller
Stellvertreter:	Werner Feist
Kassiererin:	Christa Heil
Pfleger:	Ernst Feist
Mitgliederzahl:	28

Das Arbeitsjahr 2004 wurde von der Abteilung wiederum vielschichtig genutzt. Die Vorbereitung des Costa-Rica-Raumes im Völkerkundemuseum nahm breiten Raum ein, aber auch die Betreuung der Äthiopienausstellung, die bis 2. Mai verlängert wurde, sowie die Bearbeitung von Sammlungsgegenständen beschäftigten mehrere Mitglieder voll und ganz. Darüber hinaus begannen wir erste Gegenstände für den geplanten Umzug in neue Magazinräume zu verpacken.

### Führungen

Wie 2003 wurden zwei verschiedene Themenführungen abwechselnd angeboten. Darüber hinaus gab es Spezialführungen für angemeldete Schulklassen. Das Besucherinteresse schwankt stark, oft wetterabhängig, geht aber insgesamt wohl etwas zurück. Auch die Blaue Nacht im Mai wurde wieder bewältigt. Der Besucherandrang ging auch hier etwas zurück.

Im Januar besuchte uns ein Seminar der Universität Bayreuth.

Die Erstellung eines Arbeitsblatts für Schüler dauert noch an.

### Vorträge

Die Zusammenarbeit mit der Pazifikgruppe Nürnberg wurde fortgeführt. Statt der unterschiedlich gut besuchten Vor-

träge entschieden wir uns in diesem Jahr für eine Tagung, die am 6./7. November stattfand. Die sehr interessanten Vorträge fanden großen Beifall, eine Neuauflage ist geplant.

Noch während der Äthiopienausstellung fanden als Begleitprogramm zwei gut besuchte Märchenstunden mit Bernhard Meyer statt (vgl. Abb. 1). Der Fachvortrag über das Land fand ebenso Interesse wie mehrere Führungen durch die Sonderausstellung, darunter auch eine von der Leihgeberin Frau Dr. Grobe. Der Hilfsorganisation „Menschen für Menschen“ von Karl-Heinz Böhm wurde Gelegenheit für eine Präsentation gegeben.

Auch das restliche Vortragsprogramm konnte ohne Absagen durchgeführt werden.

### Ausstellungen

An das Museum in Schlüsselfeld konnte die im Jahr 2001 gezeigte Namibia-Ausstellung



Abb. 1: Bernhard Meyer beim Märchenerzählen.

entliehen werden. In der Sonderausstellung „Die Reisen des Marco Polo“ der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg in Erlangen stammte ein Großteil der gezeigten Gegenstände aus unserem Magazin.

## Planung Umzug

Im Jahre 2004 kam wieder Bewegung in die Umbauplanungen für neue Magazinräume. Ein Termin steht allerdings noch nicht fest.

## Bibliothek

Die Neunummerierung unserer Buchbestände wurde fortgesetzt. Die Fachabteilungen Asien und Amerika wurden in den Computer übernommen. Sorgen machen uns die Reihen, die noch vom Kriegsende her Wasserschäden aufweisen, sowie der schlechte Zustand von ca. 120 Jahre altem Papier.



Abb. 2: Maske, Tami-Siassi-Kultur, Huon-Halbinsel, Papua-Neuguinea.

## Restaurierung

Durch den Beitritt einer zweiten ausgebildeten Restauratorin ist unsere Werkstatt nun so schlagkräftig wie selten zuvor. Die langwierige Bearbeitung von Gegenständen aus pflanzlichen oder tierischen Rohstoffen ist nun ebenso gesichert wie die Metallrestaurierung und die Herstellung von Kopien fürs Museum.

## Verlust

Der frühe unerwartete Tod von Eugen Schneider am 21.4.2004 traf die Abteilung für Völkerkunde ebenso schwer wie andere Abteilungen auch, war er doch in den letzten Jahren zu einem unverzichtbaren Ratgeber und Mitarbeiter geworden, der mit seinen Ideen nicht nur die Dauerausstellung mitprägte, sondern dessen Kreativität z. B. auch die Bilderwand der Äthiopienausstellung schuf. Die Abteilung für Völkerkunde trauert um einen Freund.

## Aktive Mitarbeiter

Ute Brüggemann, Ingrid Böhm, Christa Heil, Gertraud Heißler, Beatrix Mettler-Frercks, Gudrun Müller, Dr. Bärbel Reuter, Marianne Sorg, Ilka Weißer, Ernst Feist, Werner Feist, Fritz Neidig, Prof. Dr. Oskar Schimmer, Matthias Schwab, Dr. Hansjörg Widler.

Gudrun Müller (Obfrau)  
Werner Feist (Stellvertreter)

## Bericht des Pflegers

### Sammlung und Inventarisierung

Sammlungszuwachs 2004:

- Frau Luise Stössel übergab als Dauerleihgabe den zweiten Teil kolonialzeitlicher Gegenstände und Muscheln aus Neuguinea, die von ihren Eltern mitgebracht worden waren. Zusätzlich gab sie uns Schriftwechsel, Notizen und Fotografien ihrer Eltern, sowie Missionsliteratur (vgl. Beitrag in diesem Heft, sowie Abb. 2).
- Frau Neupert schenkte den Gipsabguss eines Kalendersteins aus Mexiko, den Alexander von Humboldt mitgebracht hatte und der im 2. Weltkrieg zerstört wurde.
- Herr Dr. Hochsieder übergab eine Langhals-Binnenspießlaute aus Mauretanien und einen neuen Turban für unsere Tuaregfigur im Museum.
- Dr. Dr. Lindner übergab einen Speer, den er 1978/79 im Sudan erstanden hatte (vgl. JMitt. NHG 1981, 58).
- Herr Hans Böhm schenkte eine kupferne Wasserkanne aus Marokko.
- Frau Kathrin Göbel schenkte eine Kufia und ein Kleid aus Jordanien.
- Von Frau Heidecker kauften wir die Ausrüstung eines Fulbe-Hirten aus Niger.
- Von Frau Rauh, vermittelt durch Frau Mitchell-Auli erhielten wir als Dauerleihgabe die ethnologische Sammlung des Nürnberger Schriftstellers und Fotografen Eugen Kusch.
- Herr und Frau Wahl schenkten mehrere Jahrgänge der Zeitschrift „China heute“.
- Von Frau Flotow erhielten wir eine Puppe aus Jordanien.

Die Neuzugänge werden fotografiert. Die Beschreibung der Gegenstände für das Inventar ist in Arbeit, die Aufnahme der Gegenstände in die Computerdatenbank ist erfolgt. Einige Stücke wurden zur Bestandsicherung in die Restaurierungswerkstatt gebracht. Frau Wei-

ber fertigte zusammen mit mir Kopien von Goldanhängern aus Costa-Rica an, auf denen unsere Originalgoldfunde aufgelegt werden können.

Die Siurell-Sammlung Dr. Hochsieders wurde vollständig aufgelegt, neu geordnet und fotografiert. Die Bilder Dr. Hochsieders wurden geordnet.

Die Neubeschreibung der Gegenstände der Costa-Rica-Sammlung wurde von Frau Heißler mit der Erstellung eines Katalogs der Sammlung für den internen Gebrauch abgeschlossen. Die Neuordnung nach Herkunft und Alter wurde fortgesetzt. Sehr willkommen war uns deshalb auch der einwöchige Besuch von Frau Brannen vom Denver-Art-Museum, USA, die im Mai spezielle figürliche Keramik der Costa-Rica-Sammlung für ihre Doktorarbeit untersuchte. Mit der Bearbeitung unserer archäologischen Saharasammlung wurde begonnen.



Abb. 3: Kopie eines Felsbilds aus Sakatschi-Aljana, Mittlerer Amur, Sibirien.

## **Museumsarbeit, Planung und Neubau**

### **Sonderausstellung Äthiopien**

Nach dem offiziellen Ende der Äthiopienausstellung am 2. Mai wurden die Vitrinen und die Informationstafeln aus der Eingangshalle in den zukünftigen Costa-Rica-Raum des Museums gebracht, wo die etwas reduzierte Ausstellung noch bis Ende Oktober angesehen werden konnte.

### **Costa Rica**

Ein Themen- und Stellkonzept für die neue Dauerausstellung wurde erarbeitet und Anfang Dezember bei der Landesstelle für nichtstaatliche Museen eingereicht. Ein erster Kostenvoranschlag für die Vitrinen wurde eingeholt.

### **Museumsführer**

Das Ringen um ein Konzept für die Museums-Kurzführer dauerte noch fast das ganze Jahr. Erst im Oktober wurde grünes Licht für die ersten beiden Themenhefte „Südsee“ und „Sahara“ gegeben. Die Zweitkorrektur fand

Ende Dezember statt, so dass im Frühjahr mit der Herausgabe gerechnet werden kann. Von jedem Heft wird eine englische und eine deutsche Ausgabe erscheinen.

### **Dauerausstellung**

Lediglich einige kleine Verbesserungen und Umbauten fanden 2004 statt. So wurde das Dach der Nivchi-Hütte im Sibiriensaal neu gedeckt, der Gipsabdruck eines Amurfelsbildes aufgestellt (Abb. 3), ein Sockel der Südseemasken ähnlich dem im Westafrikateil erstellt, und ein Diorama zum Maskentanz der Baining in Neubritannien, Papua-Neuguinea, eingebaut.

### **Ausblick**

Das Jahr 2005 wird nun voll ausgefüllt sein mit der Erstellung der Tafeltexte des noch fehlenden Costa-Rica-Raums. Eine Eröffnung wird wohl im Herbst 2005 möglich werden. Nach dem Erscheinen der ersten beiden Museumskurzführer werden wir mit der Vorbereitung weiterer Hefte beginnen.

Ernst Feist (Pfleger)

## Abteilung für Vorgeschichte

1. Obmann:	Eugen Schneider
Stellvertreter:	Arne Kimmig
Kassiererin:	Eva Staudenmayer
Pfleger:	Dr. Bernd Mühldorfer
Mitglieder:	115

Das Jahr 2004 war für die Abteilung Vorgeschichte geprägt durch den plötzlichen Tod unseres langjährigen Mitglieds und Obmanns Eugen Schneider. Mitten in den Vorbereitungen der von ihm so oft geplanten und durchgeführten Vorgeschichtsfahrt wurde er seiner Familie und uns entrissen. Eine ausführliche Würdigung seines Wirkens in unserer Abteilung und der Naturhistorischen Gesellschaft erfolgt in einem Nachruf im vorliegenden Band.

Der Tod unseres aktivsten Mitarbeiters hinterließ eine Lücke, welche die Abteilung nur schwer, wenn überhaupt schließen konnte. Da erwies sich, dass das eingeschworene Team der Abteilung funktionierte, und es trotz oder wohl gerade wegen der Trauer um Eugen gelang, die vielfältigen Aufgaben, die er bewältigt hatte, auf mehrere Schultern zu verteilen. Für die Koordination und Planung der Aktivitäten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich der Austausch von Terminen und Informationen auf elektronischem Wege als sehr hilfreich erwiesen. Wichtige Informationen erreichen unmittelbar einen größeren Kreis von Interessenten. Es ist durchsichtiger geworden, wer an welchem Projekt arbeitet und was in absehbarer Zeit in der Abteilung geplant ist. Die Liste der geplanten Vorhaben wird regelmäßig verteilt, damit es allen möglich ist, die privaten Termine mit den archäologischen Interessen in der Abteilung in Einklang zu bringen.

Seit dem Umzug in die Norishalle war die Abteilung mit der Konzeption und Realisierung des prähistorischen Teils des Museums bis an die Grenzen der Kapazität ausgelastet, so dass manch andere Aktivität auf der Stre-

cke blieb. Da brachte die Ausgliederung der Museumskonzeption in ein eigenes Team die nötige Entlastung in die Abteilungsarbeit. Sicher wird die Umsetzung des Konzeptes wieder durch die Abteilung durchgeführt werden; detaillierte Vorgaben aus dem Museumsteam lassen auf eine effiziente Realisierung hoffen.

### Protestveranstaltung und Petition

Die in unseren Augen nicht durchdachten Pläne des Kabinetts zur Zusammenlegung von Dienststellen des Bayerischen Landesamtes für Bodendenkmalpflege – darunter auch der Plan, die Nürnberger Dienststelle nach Thierhaupten zu verlegen – bildeten den dissonanten Auftakt für unsere Arbeit im Jahr 2004. In Zusammenarbeit mit der Hauptgesellschaft und der Gesellschaft für Archäologie in Bayern e.V. initiierten wir eine Protestveranstaltung, zu der über 100 Personen anreisten. Auf dieser Veranstaltung gelang es, eine Petition an den Bayerischen Landtag zu formulieren, in der wir gegen die beschlossenen Maßnahmen protestierten und die Aussetzung der Beschlüsse forderten. Die Petition wurde letztendlich von 538 Personen unterstützt, darunter Landtagsabgeordnete, Landräte, Bürgermeister, Heimatpfleger, Wissenschaftler, Studenten, zahlreiche Mitarbeiter der Dienststellen und viele ehrenamtliche Mitarbeiter. Bei der Organisation des Protestes waren hauptsächlich unsere Mitglieder Eugen Schneider und John P. Zeitler engagiert, wobei ersterer den Teilerfolg, der im September bekannt wurde, nicht mehr miterleben durfte: Zumindest bleibt die Nürnberger Dienst-

stelle erhalten, wenn auch die Zusammenlegung der anderen Dienststellen wie geplant durchgezogen werden wird.

## Mittelfränkischer Archäologentag

Vom 5. – 7. November 2004 fand auf Einladung der Dienststelle Nürnberg des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, der Gesellschaft für Archäologie in Bayern und der Naturhistorischen Gesellschaft der jährliche Mittelfränkische Archäologentag in Nürnberg statt. Mit dem Engagement unserer Mitarbeiter und, nicht zu vergessen, mit der Unterstützung des NHG-Vorstandes, der uns großzügig aus mancher Schwierigkeit half, konnten wir wesentlich zum Erfolg der Veranstaltung beitragen. Das attraktive Vortragsprogramm lockte 180 Besucher aus Franken nach Nürnberg, ein Großteil der in unserer Region beruflich oder ehrenamtlich in der Archäologie Tätigen. Die abschließende Exkursion führte uns zu Fundstellen des Pegnitz-

tales mit der Besichtigung der spätbronzezeitlichen Grabanlage in Behringsdorf, der Ausgrabung des Badhauses in Pommelsbrunn, des Neutrasfelsens, des schnurkeramischen Siedlungsareals auf dem Hochberg bei Mittelburg und abschließend der Burg Lichtenegg.

## Vorgeschichtsfahrt

Die alljährliche, auch diesmal wieder ausgetriebene Fahrt unserer Abteilung Anfang Mai, hatte die Lombardei und das Piemont zum Ziel. Noch geplant von Eugen Schneider, fanden sich nach dessen Tod dankenswerterweise Renate Graf, Norbert Graf und Werner Kleber kurzfristig bereit, die Organisation zu übernehmen. Obwohl das Wetter nicht immer mitspielte und nicht alle archäologischen Führungen trotz Voranmeldung zustande kamen, war die Fahrt zumindest unter einem kunst- und baugeschichtlichen Aspekt und natürlich, was die Stimmung der Teilnehmer betrifft, ein voller Erfolg.



Abb. 1 Keltenfest 2004

## Das Keltenfest in Landersdorf

Das Keltenfest in Landersdorf (Abb. 1 und 2) rund um das Keltenhaus der Abteilung ist das jährlich wiederkehrende Ereignis, bei dem wir unsere Tätigkeiten einem großen Publikum präsentieren. Trotz der inzwischen bei uns vorhandenen Routine, dieses Fest zu organisieren, hat es weiterhin seinen besonderen Charakter und Charme behalten, der in dem Spagat zwischen der wissenschaftlichen Darstellung keltischen Lebens und der Unterhaltung der Besucher liegt. Wenn, wie in diesem Jahr, das Wetter uns wohl gesonnen war, und alle Mitarbeiter mit Familien und Freunden ein großes gutgelauntes Team bildeten, stand dem Gelingen des Keltenfestes nichts im Wege, was dann auch durch das Interesse von ca. 800 Besuchern bestätigt wurde.

## Ausgrabung bei Schwimbach, Lkr. Roth

Aus einer Prospektion durch Horst Wölflick und Eugen Schneider erwuchs eine kleinere von unseren Mitarbeitern durchgeführte Grabung in Schwimbach, deren Leitung Manfred Schweizer übernahm. In mehreren Gruben wurden neben Tierknochen auch Scherben gefunden, die auf eine latènezeitliche Siedlung schließen lassen. Die Grabung Schwimbach wird 2005 fortgesetzt.

Arne Kimmig (stv. Obmann)



Abb. 2 Keltenfest 2004

## Archäologischer Spielplatz Megilo

Die Abteilung für Vorgeschichte ist über den Arbeitskreis Megilo seit 31. Oktober 2003 mit der Beratung des Projektes „Archäologischer Spielplatz Megilo“ näher befasst und unterstützt den Leiter des Spielplatzes Bernhard Mayer bei der Planung und Organisation. Der Archäologische Spielplatz Megilo wurde am 23. April 2004 eröffnet und damit wurde dessen Betrieb aufgenommen. Über das regelmäßige Programm hinaus war gerade in der Startphase eine dichte Folge von Highlights sinnvoll, um diese innovative Einrichtung bekannt zu machen. Das Eröffnungsfest, eine Veranstaltung mit dem städtischen Spielmobil, Beteiligung am städtischen Pfingst- und Sommerferienprogramm, ein Kooperationsprojekt mit der Hauptschule Laufamholz, und Erzählabende in der Vorweihnachtszeit, aber auch etliche Museumsführungen von Schulklassen gaben reichlich Möglichkeit, unser neues Projekt den Kindern und Eltern der näheren und weiteren Umgebung vorzustellen. Auch die Fachöffentlichkeit wurde bei Veranstaltungen wie dem Nürnberger Forum der Jugendarbeit, einem Seminar mit der Städtischen Fachakademie für Sozialpädagogik oder bei einem Treffen mit dem Museumspä-

dagogischen Arbeitskreis Nürnberger Land auf dieses neuartige freizeitpädagogische Bildungsangebot aufmerksam gemacht. Über die positive Resonanz und eine erfreuliche Besucherzahl von ca. 2000 Kindern und Erwachsenen im ersten dreiviertel Jahr können wir uns mit Recht freuen. Gerade für das ehrenamtliche Engagement beim Eröffnungsfest, dem Ferienprogramm und dem Seminar sei an dieser Stelle noch mal der herzlichste Dank an die beteiligten Mitglieder der Abteilungen Vorgeschichte und Auslandsarchäologie ausgesprochen.

Bernhard Mayer

## Vorgeschichtliches Museum und Sammlung

### Museum

Die Fertigstellung des Bauabschnitts Bronzezeit des Museums hat sich leider weiter verzögert. Bedingt durch den plötzlichen Tod von Eugen Schneider kamen die Arbeiten zunächst fast ganz zum Erliegen. Eine Bestandsaufnahme zeigte bald, welche Lücken noch zu füllen waren und welcher Platzbedarf für die Eisen-

zeit noch benötigt wird. Eine durch den NHG-Vorstand eingesetzte Arbeitsgruppe soll sich jetzt dieser Problematik annehmen und bis Januar 2005 Lösungsmöglichkeiten erarbeiten.

Erste Ideen für die Eisenzeit wurden in einem Exposé für die Landesstelle der nichtstaatlichen Museen, einem unserer Geldgeber für das Museum, zusammengestellt. Unter anderem ist für diesen Museumsabschnitt die Rekonstruktion eines vierrädrigen hallstattzeitlichen Wagens nach unseren Funden aus Gaisheim vorgesehen. Auch werden wieder lebensnah gefertigte Figuren Beispiele eisenzeitlicher Trachten darstellen. Wir haben hier erneut unsere bereits in der Sonderausstellung „Schmuck der Kelten“ bewährte Beckersloher Frauentracht ausgewählt. Neu hinzu gesellt sich ein Mann der frühen Latènekultur nach einer Grabung bei Weißenbrunn. Bei Sichtung des Grabinventars für eine Neuvorlage fanden sich einige bislang unerkannte Teile der Schwertscheide.

Damit ist eine Rekonstruktion des Eisenschwerts und seiner Scheide möglich. Hier gilt ein besonderer Dank Hans und Thomas Trauner, die sich der Sache angenommen und die Herstellung der Replik in die Wege geleitet haben.



Abb. 3 Restaurierung von Keramik

### Restaurierungswerkstatt

Die Restaurierung der Keramik (Abb. 3) aus den Grabungen bei Neuhaus 2003 und Schwimmbach 2004 waren ein Schwerpunkt der Arbeiten in der Restaurierungswerkstatt. Etwas langwierig gestaltet sich die Restaurierung des Materials von Neuhaus Finstermühle, da die hallstattzeitlichen Grabhügel bereits stark verpflügt waren und somit die Scherben der Gefäße weit verstreut innerhalb des Grabungsareals lagen und auch vielfach nur fragmentarisch

geborgen werden konnten. Die Keramik von Schwimmbach ist dagegen weitgehend bearbeitet. Nur die geborgenen Tierknochen stehen noch zur Bestimmung an. Wieder einmal vielen Dank an die fleißigen ScherbenwäscherInnen.

Kurz vor Weihnachten schneite uns noch eine Überraschung in die Werkstätten. Wir erhielten eine ca. 1,5 x 2 Meter große Blockbergung aus der Weißerbergasse. Darin enthalten sind die Gewebereste aus dem 12. Jahrhundert, die dringend geborgen und restauriert werden müssen. Damit ist der Platzmangel in der hinteren Werkstatt noch akuter geworden, denn die Fundmassen aus den Grabungen der Stadtarchäologie müssen ja auch durchgeschleust werden. Am Tag der Weihnachtsfeier der Abteilung Vorgeschichte konnte dann im Einvernehmen zwischen NHG, Landesamt für Denkmalpflege und Stadtarchäologie eine brauchbare Lösung für die Bearbeitung des Materials gefunden werden. Ilka Weißer und Norgard Mühldorfer werden im Auftrag der Stadt den Block bearbeiten und die Gewebereste konservatorisch betreuen. Zwischen verkohlten Holzbalken eines abgebrannten Hauses liegen Gewebereste und eine Flechtmatte bisher unbekanntes Materials. Sicher eine äußerst seltene Chance, solche organischen Reste zu sichern, zumal diese ja in dem geplanten Museum in der Kühnertsgasse präsentiert werden können.

### **Sammlungsbearbeitung**

Die Bearbeitung der Funde aus der von Eugen Schneider 2002 initiierten Grabung an der Kubinstraße in Nürnberg-Herpersdorf durch ein Team um Christine Bockisch-Bräuer kommt gut voran. Das Material des urnenfelderzeitlichen Fundkomplexes ist weitgehend inventarisiert und die Grabungsdokumentati-

on gesichtet. Es sind somit die Voraussetzungen für die Publikation dieser Ausgrabung in den Jahresmitteilungen geschaffen worden. Die weitere Untersuchung des zur Bebauung vorgesehenen Areals wird durch die Stadtarchäologie erfolgen.

Hansjörg Reisenhauer meldete sich nach langen Jahren der Abwesenheit in der Abteilung zurück. Er übernahm die Bearbeitung des gesamten vorgeschichtlichen Fundmaterials aus der Gemeinde Leinburg, ein sicher sehr ambitioniertes Unterfangen. Doch lassen erste Ergebnisse auf eine Vielzahl neuer Erkenntnisse hoffen, wurde doch das Fundmaterial aus der Gegend südlich und westlich des Moritzberges in den letzten Jahren immer größer, insbesondere durch die Sammeltätigkeiten von Jochen Göbel und Peter Honig.

In Rahmen des Schwerpunktsprogramms „Frühe Zentralisierungs- und Urbanisierungsprozesse“ (<http://www.fuerstensitze.de>), das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert wird, bearbeiteten Studenten der Universität Würzburg das latènezeitliche Siedlungsmaterial von der Grabung bei Landersdorf, Gde. Thalmässing. Bei der Untersuchung des hallstattzeitlichen Gräberfeldes durch das Landesamt für Denkmalpflege 1986 wurde dieses Siedlungsareal entdeckt. Es lag zwischen dem Gräberfeld und der Bergkuppe der Göllersreuther Platte. Auf letzterer wurden jetzt auch Magnetometermessungen und eine erste Sondierungsgrabung durchgeführt. Daraus haben sich bereits jetzt neue Erkenntnisse zu späthallstattzeitliche Besiedlung der Platte ergeben. Anscheinend sind die Störungen durch den früheren Steinbruchbetrieb nicht so gravierend wie befürchtet. Weitere Untersuchungen sollen folgen.

Dr. Bernd Mühldorfer (Pfleger)

## In memoriam Eugen Schneider

Am 21. April 2004 starb völlig überraschend Eugen Schneider, Obmann der Abteilung für Vorgeschichte.

Geboren am 27. Mai 1941, wuchs er während der Nachkriegszeit in der Fürther Südstadt auf. In der Firma seines späteren Schwiegervaters Karl Graf erlernte er den Beruf des Druckers. Hier lernte er auch seine künftige Frau Hannelore kennen und lieben. Sie heirateten 1965 und bekamen ein Jahr später ihren Sohn Andreas. Nach dem plötzlichen Tod seines Schwiegervaters musste er – noch keine 30 Jahre alt – 1969 die Leitung der



Druckerei übernehmen. Während der Jahrzehnte, in denen er die „Grafische Werkstätte Graf“ in Fürth gemeinsam mit seiner Frau leitete, hatte er stets den unternehmerischen Weitblick, der es ermöglichte, die sich rasant verändernden technischen Entwicklungen im Druckgewerbe zu meistern.

Neben seinem Beruf und seiner Familie galt sein Interesse der Kunst, der klassischen Musik und vor allem der Frage „Was ist der Mensch? Wie ist das Leben im Universum und auf der Erde entstanden?“. Diese Fragen führten Eugen Schneider Mitte der 70er Jahre in die NHG, zunächst in die Abteilung für Geologie und schließlich in die Abteilung für Vorgeschichte. Damals hatte die Abteilung gerade einen Generationswechsel hinter sich, und so kam es, dass 1978 mit Norbert Graf ein recht junges, aber schon langjähriges Mitglied zum 1. Obmann und mit Eugen Schneider ein „Neuling“ zum 2. Obmann gewählt wurde. Dieses Team lenkte fast 23 Jahre die Geschicke der Abteilung. Eugen Schneider fiel dabei die Rolle des unermüdlichen Antreibers, des Vordenkers, Ausstellungsgestalters, man möchte sagen des „Machers“ zu. Ab 2001 übernahm er das Amt des 1. Obmanns, das er bis zu seinem Tod innehatte.

Er war an sämtlichen Ausgrabungen (Waizenhofen, Landersdorf/Grabhügel, Wendelstein, Speikern, Landersdorf/Hinterer Berg und diversen Notgrabungen) sowie bei der Vorbereitung und Umsetzung aller Sonderausstel-

lungen maßgeblich beteiligt. Weiter waren ihm viele Ausstellungskataloge, Abhandlungen und Fachpublikationen innerhalb aber auch außerhalb der NHG zu verdanken, die ohne ihn nicht oder nicht in diesem Umfang verwirklicht hätten werden können. Über 25 Jahren ermöglichte er durch knappe Kalkulation und unbürokratische Abwicklung sowie seinen persönlichen Einsatz, dass der Jahresbericht und das Jahresprogramm in der heutigen, ansprechenden Form erschienen. Gelegentlich hat er ganz oder teilweise bei Publikationen auf eine Abrechnung verzichtet. Auch bei der Gestaltung und Einrichtung des Völkerkundemuseums hat er nicht nur wesentliche Impulse gegeben, sondern auch selbst mit Hand angelegt.

Beim Aufbau und dem Unterhalt des Keltenhauses in Landersdorf zählte er zu den engagiertesten Mitarbeitern. Schließlich organisierte er seit Jahren mehrtägige Bildungsreisen zu archäologisch und kulturhistorisch interessanten Plätzen, die häufig gemeinsam mit den Theaterfreunden Fürth durchgeführt wurden.

Auf Grund seiner Verdienste wurde Eugen Schneider am 21. März 2001 zum Ehrenmitglied der Naturhistorischen Gesellschaft ernannt. Der frühe Tod seiner geliebten Hanne 1999 war für ihn ein kaum zu überwindender Verlust, der ihn auch gesundheitlich beeinträchtigte. Er zog sich aus seiner Firma zurück und führte nur noch einen kleinen Verlag, vorwiegend mit Auftragsarbeiten für die NHG.

Eine neue Heimat fand er in Kornburg im Haus seiner Lebensgefährtin Gudrun Müller, wo er mitten in den Vorbereitungen für eine Abteilungsfahrt vollkommen unerwartet starb.

Die Naturhistorische Gesellschaft und besonders die Abteilung für Vorgeschichte verlor in Eugen Schneider eine Persönlichkeit, die sowohl nach innen als auch in der Außenwirkung das Bild des Vereins mitgeprägt hat. Er hinterlässt eine nur schwer zu schließende Lücke. Alle die ihn kannten und mochten werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Norbert Graf

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [2004](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bericht des Vorstandes und der Abteilungen 193-247](#)